



Zielsortiment
Pflanzenbehandlungsmittel
im Beerenbau

2026


AGROLINE

Region Westschweiz

AGROLINE Moudon
+41 58 433 69 02
ppl.moudon@fenaco.com



Stéphane Barbey
+41 79 603 11 78
stephane.barbey@fenaco.com



Nicolas Bellon
+41 79 638 89 01
nicolas.bellon@fenaco.com



Blandine Dupont
+41 79 849 23 62
blandine.dupont@fenaco.com



Sébastien Gass
+41 79 834 95 73
sebastien.gass@fenaco.com



Bertrand Jenni
+41 79 815 59 44
b.jenni@fenaco.com



Marcel Pittet
+41 79 207 91 32
marcel.pittet@fenaco.com

GVS LANDI AG



Patrik Eicher
+41 76 490 60 77
p.eicher@gvs.ch

LAVEBA



Albert Fässler
+41 79 438 11 66
albert.faessler@laveba.ch

Gewächshausnützlinge National



Elke Demessieur
+41 79 831 06 36
elke.demessieur@fenaco.com

Region Ostschweiz

AGROLINE Birmenstorf
+41 58 433 69 60
pfs.winterthur@fenaco.com



Lorenz Büchel
+41 79 463 72 96
lorenz.buechel@fenaco.com



Remo Dähler
+41 79 705 60 28
remo.daehler@fenaco.com



Thomas Kim
+41 79 671 76 06
thomas.kim@fenaco.com



Hansjörg Meier
+41 79 244 41 28
hansjoerg.meier@fenaco.com



Ivo Rüst
+41 79 423 18 86
ivo.ruest@fenaco.com



Elke Demessieur
Gemüsebau
+41 79 831 06 36
elke.demessieur@fenaco.com



Martin Gertsch
Gemüsebau
+41 79 291 05 15
martin.gertsch@fenaco.com



Wolfram Lempp
Obstbau, Beerenbau
+41 79 578 84 19
wolfram.lempp@fenaco.com



Lukas Fürst
Weinbau
+41 79 582 28 97
lukas.fuerst@fenaco.com



Martin Gertsch
+41 79 291 05 15
martin.gertsch@fenaco.com

Region Mittelland/Zentralschweiz

AGROLINE Lyssach
+41 58 433 69 18
pfs.lyssach@fenaco.com



Thomas Kämpfer
+41 79 652 05 68
thomas.kaempfer@fenaco.com



Harald Reiner
+41 79 128 60 18
harald.reiner@landireba.ch



Pirmin Reinhard
+41 79 873 86 58
pirmin.reinhard@fenaco.com



Michael Spätig
+41 79 651 42 41
michael.spaetig@fenaco.com



Adrian Sutter
+41 79 652 05 69
adrian.sutter@fenaco.com



Markus von Gunten
+41 79 652 05 36
markus.vongunten@fenaco.com



André Wyss
Gemüsebau
+41 79 350 55 34
andre.wyss@fenaco.com



Wolfram Lempp
Obstbau, Beerenbau
+41 79 578 84 19
wolfram.lempp@fenaco.com



Lukas Fürst
Weinbau
+41 79 582 28 97
lukas.fuerst@fenaco.com

Hinweise / Legenden		2-3	
Gesetzliche Auflagen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln		4-8	
Grundstoffe / Pflanzenhilfsmittel / Biostimulanzen / Dünger		9	
Nützlinge und biotechnische Verfahren / Bestäubung		10-13	
Erdbeeren	AGROLINE Pflanzenschutzstrategie	15	
	Herbizide	16-17	
	Fungizide mit Kontaktwirkung	18-19	
	Fungizide mit Tiefen- und systemischer Wirkung	20-21	
	Insektizide und Akarizide	22-23	
Himbeeren und Brombeeren (Rubus-Arten)	AGROLINE Pflanzenschutzstrategie	25	
	Fungizide mit Kontaktwirkung	26-27	
	Fungizide mit Tiefen- und systemischer Wirkung	28-29	
	Insektizide und Akarizide	30-33	
Johannis- und Stachelbeeren (Ribes-Arten)	Fungizide	34-37	
	Insektizide und Akarizide	38-39	
Heidelbeeren und Schwarzer Holunder	Fungizide	40-41	
	Insektizide und Akarizide	42-43	
Herbizide		44-45	
Gräsermittel / Schneckenmittel		46-47	
Beistoffe, Reinigung der Pflanzenschutz-Spritzgeräte		48-49	
Mäuse- und Rattenbekämpfung		50	

Pflanzenbehandlungsmittel Beerenbau

Die LANDI ist der richtige Ansprechpartner, wenn es darum geht, sich über den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu informieren und Fragen zu stellen. Die richtige Lösung hängt immer von der jeweiligen Situation auf dem Feld ab. Entscheidende Faktoren bei der Wahl einer Massnahme sind Feldbeobachtungen, Hinweise aus dem Warndienst, Erfahrungen aus Vorjahren, Schadschwellen sowie Vorgaben aus dem Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) und den Auflagen für die Label-Produktion sowie die Zulassungen der Pflanzenschutzmittel.

Unser Ziel ist es, den LANDI-Mitgliedern und Kunden nur die Pflanzenschutzmittel zu empfehlen, die tatsächlich notwendig und dabei stets auf ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmt sind. Um dies zu gewährleisten, bieten die LANDI das Zielsortiment für Pflanzenbehandlungsmittel an. Diese Broschüren erscheinen jedes Jahr. **Neben der vorliegenden Ausgabe Beerenbau gibt es auch Ausgaben für Acker- und Futterbau, Weinbau, Gemüsebau, Obstbau und Biolandbau.** Das Zielsortiment umfasst alle relevanten Herbizide, Fungizide, Insektizide und ergänzende Produkte für den Pflanzenbau. Die Broschüren bieten eine übersichtliche Darstellung von Kriterien zur Beurteilung der Produkte.

Um dem Praktiker eine fundierte Auswahl zu ermöglichen, sind in den Produktetabellen unter anderem folgende wichtige Informationen enthalten:

- Hinweise zum Anwenderschutz.
- Angaben zur Wirkung auf die Umwelt, wie Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern, Biotopen und Wohnflächen, Verbote für Grundwasserschutzzonen, Bienengiftigkeit und mehr.
- Einsatzmöglichkeiten im Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) sowie die Zulassung im Biolandbau.
- Wirkung oder Bewilligung gegen verschiedenste Schaderreger.

In Ihrer LANDI erhalten Sie alle Informationen, die Sie für den gezielten und effektiven Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln benötigen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die uns bei der Erstellung der Broschüren unterstützt haben.

Ihre AGROLINE, fenaco Genossenschaft

Herausgeber: fenaco Genossenschaft, 3001 Bern
Redaktion: AGROLINE, 3421 Lyssach
Druck: Stämpfli AG, 3001 Bern

Verkaufspreis Zielsortiment 2026: CHF 16.–

Transportvorschriften / Feuerlöscher

Die Produkte sind in Klassen eingeteilt und je nach Art des Gefahrstoffes mit Punkten beurteilt. Innerhalb einer Freigrenze von 1000 Punkten ist der Transport erleichtert. Als minimale Anforderung, auch unter der 1000 Punkte-Grenze, gilt das Mitführen eines Feuerlöschers von mindestens 2 kg.

GHS – die neue, weltweit einheitliche Gefahrenkennzeichnung

Mit GHS (Globally Harmonized System) wurde ein System zur Kennzeichnung und Einstufung von Chemikalien entwickelt, das die Gefahrenkommunikation auf chemischen Produkten weltweit vereinheitlicht. Mit den Symbolen wird auf die Gefahren für den Anwender und die Umwelt hingewiesen. Die Angaben sind ernst zu nehmen und die erforderlichen Massnahmen zu treffen.

**O1**
explosiv

**O2**
hochentzündlich

**O3**
brandfördernd

**O4**
Gas unter Druck

**O5**
ätzend

**O6**
hochgiftig

**O7**
Vorsicht gefährlich

**O8**
gesundheitsschädigend

**O9**
gewässergefährdend

Packungsaufschriften / Haftungsausschluss

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Die Produktbeschreibungen in dieser Publikation dienen nur einer ersten, allgemeinen Information. Bei der Anwendung der Produkte ist die Gebrauchsanleitung auf der Packung massgebend. Die vorliegende Publikation ersetzt alle vorhergehenden Preisänderungen. Irrtümer und Druckfehler und Änderungen in der Zulassung vom BLV bleiben vorbehalten. Agroline, fenaco Genossenschaft übernimmt keine Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Angaben in dieser Broschüre.

Unsere Versuchstätigkeit

AGROLINE führt zusammen mit UFA-Samen und LANDOR verschiedene Praxisversuche durch. Ziel der Versuche ist es, neue Produkte und Sorten oder Anbautechniken zu testen und einheitlich zu bewerten. Die Versuche werden im gesamten fenaco-Gebiet durchgeführt. Auf diese Weise können gezielte Fragen, beispielsweise zu Sorten, Düngungs- oder Pflanzenschutzmassnahmen, untersucht und fundierte Antworten geliefert werden. Durch diese praxisorientierten Versuche sammeln wir wertvolle Erfahrungen, die es uns ermöglichen, unsere Landwirtinnen und Landwirte umfassend und kompetent zu beraten. Die Resultate sind unter folgendem Link aufgeschaltet.
www.agroline.ch/versuchsergebnisse

Kontakt bei Unfällen mit Personenschäden
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum Zürich:

Notfallnummer 145



Chemsuisse:
Weitere
Informationen

Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und -geräten in der Landwirtschaft




Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) ist unter allen Umständen die entsprechende Sorgfalt anzuwenden, um Verunreinigungen der ober- und unterirdischen Gewässer, sowie Abdrift auf Nachbarparzellen, ökologische Ausgleichsflächen, Biotope und Wohngebiete zu vermeiden. Nachfolgend ein paar wichtige Punkte:

- Die Gebinde sind nach dem Ansetzen gründlich mit sauberem Wasser zu waschen und das Spülwasser in den Spritztank zu leeren. Die leeren Gebinde sind fachgerecht zu entsorgen (SwissGAP).
- Spritzbrühreste dürfen auf keinen Fall in eine Abwasserleitung eingeleitet werden. Überschüssige Spritzbrühe ist mit Frischwasser zu verdünnen und in der Kultur aufzubrauchen oder mit einer erhöhten Fahrgeschwindigkeit, auf die vorher behandelte Kultur auszubringen. Eine kleine Brühmenge darf im Notfall in eine Jauchegrube oder auf einen Miststock geleert werden.
- Die Innenreinigung der Spritze erfolgt in zwei Stufen.
 1. Stufe (obligatorisch): Sofortige Reinigung der leeren Spritze auf dem Feld mit Wasser aus dem Frischwassertank. Das verschmutzte Spülwasser ist auf die behandelte Kultur auszubringen.
 2. Stufe: Sofern eine Nachreinigung erfolgen muss und das Wasser nicht auf der behandelten Fläche verspritzt werden kann, ist diese auf dem Waschplatz durchzuführen (Entwässerung in Jauchegrube).

Anwenderschutz ist wichtig

Pflanzenschutzmittel können die Gesundheit des Anwenders gefährden. Sie können akute, wie auch langfristige Wirkungen auslösen. Sich schützen liegt in der Eigenverantwortung jedes einzelnen Anwenders. Nutzen Sie dazu alle bestehenden Möglichkeiten aus.

Anwenderschutz-Standard für Spezialkulturen: Wie schütze ich mich richtig?

Der Schutzstandard wird mittelspezifisch in der Spalte PSA wie folgt aufgeführt: Standardauflagen beim Anmischen sind gelb  kategorisiert. Ist beim Anwenden resp. bei Nachfolgearbeiten ein höherer Anwenderschutz vorgeschrieben, werden dies Auflagen mit orangen  respektiven roten  Symbolen kategorisiert. Auflagen bei roten Symbolen werden im Text zum Mittel gesondert erläutert. Die Zusatzaufgaben bei den roten Symbolen betreffen das Ausbringen der Pflanzenschutzmittel, die Nachfolgearbeiten und Zusatzausrüstung. In der nachfolgenden Tabelle «Standard Anwenderschutz für Spezialkulturen» werden die Auflagen kategorisiert dargestellt. Rot oder orange schraffierte Anforderungen können variieren.

Anmischen der Spritzbrühe				
				Schutzhandschuhe: Mehrweghandschuhe (Nitril) (Erlenmeyersymbol, Norm ISO 18889 G2, Norm EN 374-1 (Chemikalien) und EN 388 (mechanische Risiken))
				Einweg- bzw. Mehrweg-Schutzanzug oder Schürze mit Ärmeln und Rückenverschluss (Norm ISO 27065 C3, Norm EN 14605 Typ 3 und 4 (Chemikalien)). Falls das Ausbringen mit Traktor mit geschlossener Kabine erfolgt, sollte für das Anmischen eine Schürze mit Ärmeln und Rückenverschluss bevorzugt werden, die vor dem Einsteigen in den Traktor ausgezogen wird.
				Visier oder gut schliessende Schutzbrille (Norm EN 166-3, normale Sehbrille reicht nicht aus)
Ausbringen der Spritzbrühe				Bei geschlossener Traktorkabine mit Luftfilter Typ 3 oder 4 (EN 15695) entfällt die Zusatzausrüstung
				Einweg- bzw. Mehrweg-Schutzanzug (Norm ISO 27065 C1 (C3 (flüssigkeitsdicht), falls Kontakt mit Blättern beim Spritzen), Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien))
				Schutzhandschuhe: Einweg- oder Mehrweghandschuhe aus Nitril oder Neopren (Erlenmeyersymbol, Norm ISO 18889 G1 (Einweg) oder G2 (Mehrweg), Norm EN 374 (Chemikalien))
				Visier (Norm EN166-3)
				Kopfbedeckung: Geschlossene Kapuze des Schutzanzugs (Norm ISO 27065 C1 oder C3, Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien))
Nachfolgearbeiten				
				Handschuhe aus Nylon oder Polyester mit Nitrilbeschichtung an Handflächen und Fingerkuppen (Norm ISO 18889 GR) oder Einweghandschuhe (Norm ISO 18889 G1 Einweg)
				Arbeitskleider mit langen Ärmeln und Hosen (Norm EN ISO 27065 C1 oder C2)
Zusatzausrüstung gemäss Gebrauchsanleitung				
				Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe: Atemschutzmaske gegen Partikel/ Stäube (P2/P3) (Norm EN 149)
				Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe: Halb- oder Vollmaske gegen Dämpfe/Gase (z.B. A2, A1P2, A2P2, A2P3)
				Ausbringen der Spritzbrühe: z.B. Visier (Norm EN166-3) oder Kopfbedeckung (Kapuze des Schutzanzugs (Norm ISO 27065 C1 oder C3, Norm EN 14605 Typ 3 oder 4 (Chemikalien)))

Formulierungscode

Code	Bezeichnung
AE	Aerosoldose oder -flasche
AL	Flüssigkeit zur unverdünnten Anwendung
AM	Ampulle
CS	Kapselsuspension
DC	Dispergierbares Konzentrat
DP	Staub
EC	Emulsionskonzentrat
EW	Emulsion, Öl in Wasser
FA	Fallen
FG	Feingranulat
FT	Räuchertablette
GB	Granulatköder
GE	Gaserzeugendes Produkt
GR	Granulat
KL	Kombi-Pack flüssig/flüssig
ME	Mikroemulsion
OD	Öldispersion
PA	Paste auf Wasserbasis
RB	Fertigköder
SB	Brockenköder
SC	Suspensionskonzentrat
SE	Suspoemulsion
SG	Wasserlösliches Granulat
SL	Wasserlösliches Konzentrat
SP	Wasserlösliches Pulver
TB	Tablette
TP	Streupulver
VP	Verdampfende Wirkstoffe enthaltendes Produkt
WG	Wasserdispergierbares Granulat
WP	Wasserdispergierbares Pulver
XA	Adulte
XE	Eier
XF	Myzel
XL	Larven
XN	Nematodenlarven
XP	Puppen
XS	Sporen
XV	Larven und Adulte
XX	Sonstige
ZC	Mischformulierung

Mischbarkeit / Formulierungscode

Der Formulierungscode weist auf die Form des Produktes hin (flüssig, Granulat, Pulver usw.). Werden Produkte gemischt, gilt in der Regel folgende Reihenfolge: Granulat – Pulver – Suspension – Emulsion. Jedes Produkt muss vollständig aufgelöst sein, bevor ein weiteres folgt (eingeschaltetes Rührwerk). Mischungen können das Risiko für Phytotox in der Kultur erhöhen. Mischungen flüssiger Produkte sind dabei risikoreicher. Grundsätzlich müssen die Angaben auf der Packung befolgt werden.



Seco
Anwenderschutz
Produktsuche

Einleitung

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) wird in mehreren gesetzlichen Verordnungen geregelt (siehe Box rechts).

Gesetzliche Grundlagen: Die Auflagen der **ChemRRV**, die **PSMV** und die **Weisung der BLV** sind immer und überall und für alle gültig.

Im ÖLN: Die Auflagen der **DZV** gehen (oft) noch über diese gesetzlichen Grundlagen hinaus und müssen **zusätzlich zur gesetzlichen Grundlage** von allen Betrieben eingehalten werden, welche den ÖLN erfüllen.

Pufferstreifen

Die **Gesetzlichen Grundlagen** verbieten den Einsatz von PSM in einem **drei Meter breiten Pufferstreifen** entlang von Hecken, Feldgehölzen und Wald (Ausnahme Einzelstockbehandlungen) sowie Oberflächengewässern¹.

Im ÖLN muss die **Breite des Pufferstreifens entlang von Oberflächengewässern¹ sechs Meter** betragen (Einzelstockbehandlungen ab dem vierten Meter erlaubt); entlang von Wegen muss 0,5 Meter Abstand gehalten werden.

Im Merkblatt «Pufferstreifen richtig messen und bewirtschaften» ist beschrieben, wie die Messung durchzuführen ist.

¹ Der Begriff «Oberflächengewässer» umfasst alle oberflächlichen Gewässer (z. B. Bäche, Tümpel, Seen), ausser einmaligen Gewässern oder Gewässern, die nur nach extremen Wetterlagen bestehen.

Auflagen zu Abschwemmung und Abdrift im Pflanzenschutz

Auf der Etikette der PSM stehen (teilweise) ein oder mehrere SPe 3-Satz/Sätze. Diese enthalten Auflagen, um die Risiken durch Abschwemmung und Abdrift zu reduzieren. Generell gilt, dass

- wenn verschiedene Mittel gemischt werden, immer die strengsten Auflagen eingehalten werden müssen,
- bei einer Windgeschwindigkeit über 19 km/h nicht gespritzt werden darf,
- der Spritzbalken in Flächenkulturen maximal 50 cm über der Kultur geführt werden darf.

Abschwemmung

Gesetzliche Grundlagen: Je nachdem was in der SPe 3-Auflage steht, müssen **1, 2, 3 oder 4 Abschwemmungs-Punkte** erreicht werden, **ausser**

- wenn die ganze Parzelle mehr als 100 m vom nächsten Oberflächengewässer entfernt ist
- oder wenn die PSM-Anwendung auf einer ebenen Fläche erfolgt (weniger als 2% Neigung)
- oder wenn das Oberflächengewässer höher liegt, als die Fläche der PSM-Anwendung
- oder wenn die PSM-Anwendung in einem Gewächshaus erfolgt.

Diese **Abschwemmungs-Punkte** können mit verschiedenen Massnahmen erreicht werden (S. 5).

ÖLN: es muss bei jeder Anwendung von PSM (auch von solchen ohne SPe 3-Auflage) immer **mindestens 1 Abschwemmungs-Punkt** erreicht werden, **ausser**

- wenn die Parzelle mehr als 6 m von einem Oberflächengewässer oder einer entwässerten Strasse bzw. Weg² entfernt ist
- oder wenn die PSM-Anwendung auf einer ebenen Fläche erfolgt (weniger als 2% Neigung in Richtung Oberflächengewässer/entwässerte Strasse bzw. Weg²)
- oder wenn die PSM-Anwendung in einem geschlossenen Gewächshaus erfolgt.

² Eine Strasse oder ein Weg gilt als entwässert, wenn das Regenwasser dem Weg entlang oder durch einen Schacht (egal wie weit weg) in ein Oberflächengewässer fliesst. Die Entfernung des Schachts zum Feld spielt dabei keine Rolle. Wenn das Wasser über die Strasse wieder in ein Feld fliesst (egal wie weit weg), ist es keine entwässerte Strasse.

Abdrift

Gesetzliche Grundlagen: Je nachdem was in der SPe 3 -Auflage steht, muss eine **3, 6, 20, 50 oder 100 m breite Abdrift-Pufferzone** zum Schutzobjekt eingehalten werden, **ausser** wenn die PSM-Anwendung in einem geschlossenen Gewächshaus erfolgt.

Je nach SPe 3-Auflage ist das Schutzobjekt ein Oberflächengewässer, ein Biotop, Wohnflächen oder öffentliche Anlagen, sowie (SPe 8-Auflage) blühende Pflanzen in benachbarten Parzellen.

Die Breite der Abdrift-Pufferzone kann durch **Abdrift-Punkte** reduziert werden. Die Abdrift-Punkte können mit verschiedenen Massnahmen erreicht werden (S. 6).

ÖLN: es muss bei jeder Anwendung von PSM (auch von solchen ohne SPe 3-Auflage) immer **mindestens 1 Abdrift-Punkt** erreicht werden, **ausser** wenn die PSM-Anwendung in einem geschlossenen Gewächshaus erfolgt.

Gesetzliche Grundlagen

- Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (**ChemRRV**) SR 814.81
- Pflanzenschutzmittelverordnung (**PSMV**) SR 916.161
- Weisung der Zulassungstelle (**BLV**) betreffend die Massnahmen zur Reduktion der Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Direktzahlungsverordnung (**DZV**) SR 910.13 Anhang 1 Ziffern 6.1a und 6.2



Pufferstreifen richtig messen und bewirtschaften



Abdrift und Abschwemmung im Pflanzenschutz



Befüll- und Waschplatz für Spritzgeräte

Massnahmen zur Reduktion des Abschwemmung-Risikos in Flächenkulturen (zum Erreichen der geforderten Abschwemmungs-Punkte)

Durch die Massnahmen in der folgenden Tabelle kann das Risiko der Abschwemmung reduziert werden. Für jede Massnahme gibt es Punkte. Wenn man mehrere Massnahmen kombiniert, kann man die Punkte zusammenzählen.

Punktwertung der Massnahmen

Kategorie	Massnahme		Punkte
Bodenbearbeitung	Direktsaat	Bild E	3
	Mulchsaat		2
	Streifenfrässaat / Streifensaat		2
Massnahmen innerhalb der Parzelle	Querdämme in Dammkulturen	Bild F	1
	Begrünte Fahrgassen (gesamte Fahrspurbreite begrünt)	Bild G	1
	Begrünte Streifen in der Parzelle, wo Abschwemmung entsteht (min. 3 m breit)	Bild D	1
	Begrünung des Vorgewendes (3–4 m)	Bild H	1
	Bodenbedeckende Untersaat		1
	Anlage eines 10 m breiten Mulch- oder Strohstreifens (min. 1.5 t/ha) quer zur Fliessrichtung des Wasserabflusses		1
	Beetanbau mit bewachsenen Fahrspuren im Gemüsebau	Bild C	1
Bewachsener Pufferstreifen zwischen Parzelle und Gewässer / entwässerter Strasse	6 m	Bild B	1
	10 m	Bild B	2
	20 m	Bild B	3
	Behandlung auf weniger als 50% der Fläche (z.B. Bandspritzung oder Teilflächenbehandlung)		1
	Einzelpflanzenbehandlung mit Kameraerkennung mit Behandlung auf weniger als 25% der Fläche	Bild A	2
Reduktion der behandelten Fläche	Einzelpflanzenbehandlung mit Kameraerkennung mit Behandlung auf weniger als 10% der Fläche	Bild A	3

In Dauerkulturen können weitere Massnahmen zur Erreichung der Punkte ergriffen werden. Details dazu und zur genauen Definition und Umsetzung der obigen Massnahmen sowie zu den driftreduzierenden Massnahmen (S. 6) sind im Merkblatt der AGRIDEA zu Abdrift und Abschwemmung zu finden.



A



B



C



D



E



F



G



H

Bildquellen:
A © Quelle: ecorobotix
B © D. Martin, Proconseil
C © Peter Hofer, LANAT
D © Hans Ramseier, HAFL
E © Wolfgang Sturny, Fachst. Bodenschutz Kt. Bern
F © Michel Martin, ARVALIS
G © Urs Zihlmann, Agroscope
H © Thomas Steiner, Fachstelle Pflanzenschutz BE

Risikominderungsmassnahmen betreffend Abschwemmung im Obstbau, Weinbau und Strauchbeeren

Allgemeine Bestimmungen

Für Pflanzenschutzmittel, bei deren Anwendung allfällige Abschwemmungseinträge ein Risiko für Wasserorganismen darstellen, müssen Massnahmen zur Reduktion des Abschwemmungsrisikos getroffen werden. Betroffen sind Parzellen innerhalb der ersten 100 m Abstand zu Oberflächengewässern und einer Neigung von > 2 %, Dies gilt für alle Oberflächengewässer mit Ausnahme von einmaligen Gewässern und Gewässern die nur nach extremen Wetterlagen bestehen. Die bei solchen PSM nötige Risikoreduktion wird in Punkten (1, 2, 3 oder 4) auf der Etikette im SPe 3-Satz aufgeführt. Werden gleichzeitig mehrere PSM in Tankmischung angewendet, so ist die höchste der geforderten Punktzahlen der enthaltenen PSM zu erreichen.

Allgemeine Ausnahmen

- Die im entsprechenden SPe 3-Satz zum Schutz vor den Folgen von Abschwemmung geforderten Punkte müssen nicht erreicht werden:
- wenn die ganze Parzelle mehr als 100 m vom nächsten Oberflächengewässer entfernt ist.
 - wenn die PSM-Anwendung auf einer ebenen Fläche erfolgt (< 2 % Neigung).
 - wenn das Oberflächengewässer höher liegt, als die Fläche der PSM-Anwendung oder die PSM-Anwendung in einem Gewächshaus erfolgt.

Massnahmen zum Erreichen der geforderten Punkte

Durch die Kombination mehrerer bzw. durch die Auswahl von besonders wirkungsvollen Massnahmen wird eine erhöhte Abschwemmungs-Risikoreduktion erreicht. Die Punkte der getroffenen Massnahmen der folgenden Tabelle, lassen sich addieren.

Punktewertung der möglichen Massnahmen im Obstbau und Strauchbeeren

Massnahme		Punkte
Massnahmen am Rand der Parzelle resp. zwischen Parzelle und Gewässer	Bewachsener Pufferstreifen 6m Breite	1
	Bewachsener Pufferstreifen 10m Breite	2
	Bewachsener Pufferstreifen 20m Breite	3
Massnahmen in Dauerkulturen	Begrünung zwischen den Reihen inkl. Vorgewende (gemäss Vorgaben ÖLN)	2
	Vollständige Begrünung inkl. Baumstreifen und Vorgewende	3
	Terrassierung (auf den Terrassen kein Gefälle)	2
	Terrassenlagen gemäss Anhang 3 der Direktzahlungsverordnung	1

Quelle: Reduktion der Drift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmittel im Obstbau, agridea Februar 2021

Bei Indikationen, die in der Übergangsphase noch die 6 m Abstandsauflage bez. Abschwemmung haben, muss mind. 1 Punkt erreicht werden. Da der ÖLN entlang von Oberflächengewässer einen minimalen Abstand von 6 m vorschreibt, wird 1 Punkt in den meisten Fällen ohne zusätzliche Anpassungen erreicht. Wenn aber zwischen dem Fliessgewässer und dem Ackerland ein Feldweg ist, wird dieser nicht als geschlossener Pufferstreifen angerechnet. In diesem Fall muss ohne Anrechnung des Feldweges ein Pufferstreifen von 6 m vorhanden sein. Ausnahme: Die Abschwemmungsauflage muss nicht berücksichtigt werden, wenn die zu behandelnde Fläche eben (< 2 % Hangneigung) ist.

Massnahmen zur Reduktion der Abdrift (zur Reduktion der Breite der Abdrift-Pufferzone)

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Abdrift zu verringern. Für jede Massnahme gibt es Punkte. Je nach erreichter Punktezahl können die geforderten Abstände (3, 6, 20, 50 oder 100 m breite unbehandelte Abdrift-Pufferzone) reduziert werden. Es können maximal 3 Punkte erreicht werden.

geforderte Breite der Abdrift-Pufferzone ohne Massnahmen	3 m	6 m	20 m	50 m	100 m
--	-----	-----	------	------	-------

erreichte Punktzahl durch driftreduzierende Massnahmen	die geforderte Breite der Abdrift-Pufferzone beträgt je nach erreichter Punktezahl neu				
1	0 m ¹	3 m ¹	6 m	20 m	50 m
2	0 m ¹	0 m ¹	3 m ¹	6 m	20 m
3	0 m ¹	0 m ¹	0 m ¹	3 m ¹	6 m

¹ Gegenüber Oberflächengewässern muss immer ein Abstand von mindestens 3 m eingehalten werden (im ÖLN 6 m)

Punktewertung der Massnahmen in Flächenkulturen

Durch die Umsetzung der Massnahmen in der folgenden Tabelle können Abdrift-Punkte gesammelt werden. Pro Kategorie (Düsen, Gerätschaften, Parzelle) können jeweils die Punkte von einer Massnahme angerechnet werden. Insgesamt können also die Punkte von drei Massnahmen zusammengezählt werden.

Punkte	Düsen (Bild A)	Gerätschaften	Parzelle
0.5	Injektordüsen oder Driftreduktion 50% gemäss JKI-Tabelle ¹	Spritzbalken mit Luftunterstützung (Bild B)	
1	Injektordüsen bei max. 3 bar Druck oder Driftreduktion 75% gemäss JKI-Tabelle ¹	Unterblattspritzung ab Stadium «Reihenschluss» ² (Bild C)	zusammenhängender Vegetationsstreifen von mind. 3 m Breite und mind. so hoch wie die behandelte Kultur oder vertikale Barriere (Beschattungsmatte oder Driftschutzhecke) mit optischer Deckung von mind. 75%, 1 m höher als die Kultur
1.5		Herbizide-Bandspritzung, Düsen max 50 cm über Boden (Bild D)	
2	Injektordüsen bei max. 2 bar Druck oder Driftreduktion 90% gemäss JKI-Tabelle ¹		
3	Driftreduktion 95% gemäss JKI-Tabelle ¹		

¹ In der Universaltafel für verlustmindernde Flachstrahldüsen des JKI (Julius-Kühn-Institut) sind Düsen zu finden, welche die oben aufgeführte Driftminderung erreichen. Es wird empfohlen, Fachpersonen zur Auswahl der geeignetsten Düse beizuziehen.

² Voraussetzung für die Driftreduktion: Die Düsen (Dropleg) müssen innerhalb der Vegetation ab Stadium «Reihenschluss» geführt werden, so dass der Sprühnebel die Vegetation weder nach oben noch zur Seite verlässt.



Bildquellen:
A © Joël Petermann, Alphatec
B © Joël Petermann, Alphatec
C © Rolf Haller, Lohnunternehmen
D © Basile Cornamusaz, SFZ

Punktwertung der Massnahmen bei Raumkulturen bis 2m Höhe

Punkte	Düsen	Gerätschaften	Parzelle	Durchführung
O.5	Antidriftdüsen	horizontale Luftstromlenkung mit Höhenbegrenzung oder Tangentialgebläse	geschlossenes Hagelnetz oder Witterungsschutz	Luftmenge maximal 20 000 m³/h oder keine Luftunterstützung gegen aussen in 5 Randleihen oder 5 Randleihen nur gegen innen spritzen
1	Injektordüsen	Vegetationsdetektor mit horizontaler Luftstromlenkung oder mit Tangentialgebläse	zusammenhängender Vegetationsstreifen von mind. 3m Breite und mind. so hoch wie die behandelte Kultur oder vertikale Barriere (Beschattungsmatte oder Driftschutzhecke) mit optischer Deckung von mind. 75%, 1m höher als die Kultur oder vertikal aufgespanntes Insektenschutznetz (Maschenweite max. 0.8 x 0.8 mm), im Anschluss an das aufgespannte Hagelnetz	Luftmenge maximal 20 000 m³/h und keine Luftunterstützung gegen aussen in 5 Randleihen oder Luftmenge maximal 20 000 m³/h und 5 Randleihen nur gegen innen spritzen oder 5 Randleihen mit Schlauchspritze nur gegen innen gerichtet oder 5 Randleihen mit Rückennebelblaser nur gegen innen gerichtet
1.5		Herbizid-Bandspritzung		
2		Tunnelrecycling-Sprühgerät	geschlossenes Hagelnetz oder Witterungsschutz und zusammenhängender Vegetationsstreifen von mind. 3m Breite und mind. so hoch wie die behandelte Kultur oder vertikale Barriere (Beschattungsmatte oder Driftschutzhecke) mit optischer Deckung von mind. 75% im Anschluss an das aufgespannte Hagelnetz	

Quelle: Reduktion der Drift und Abschwemmung, agridea April 2025

Eine Kombination von Massnahmen innerhalb derselben Spalte (z.B. Spalte Düsen) ist nicht möglich. Massnahmen z.B. aus der Spalte Düsen und Parzelle können hingegen kombiniert werden.

Allgemeine Tipps für den Praktiker bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln:

- Überprüfung, ob das gewählte Produkt eine Auflage wegen Drift oder Abschwemmung hat.
- Die biologische Wirkung des Pflanzenschutzmittels nicht ausser Acht lassen. Wie soll die optimale Tropfengrösse aus Wirkungssicht aussehen?
- Wie gross ist die ideale Wasseraufwandmenge für die Behandlung? Je nach Kultur, Kulturstadium und Produkt kann diese im Ackerbau variieren.
- Nach Möglichkeit Pflanzenschutzmittel verwenden, welche die Abstandsaufgabe von 20 m (Drift) oder 1 Punkt (Abschwemmung) nicht überschreiten.
- Wasseraufwandmenge, Druck, Düsendröße und Fahrgeschwindigkeit müssen optimal aufeinander abgestimmt werden.
- Beim Ausbringen von PSM darf die Windstärke 5.3 m/s (19 km/h) nicht überschritten werden. Der Einsatz von PSM sollte eingestellt werden, wenn die relative Luftfeuchte unter 60 Prozent sinkt und die Temperatur von 25°C überschritten wird. Die niedrige Luftfeuchtigkeit beim Spritzen verringert die Wirkstoffaufnahme in die Pflanze deutlich. Zudem nehmen die Verdunstungsverluste massiv zu.
- Optimale Balkenführung 50 cm über Kultur ständig überprüfen.

Massnahmen gegen Drift und Abschwemmung im ÖLN

Seit dem 01.01.2023 gelten im ÖLN Mindestanforderungen zur Verminderung von Abdrift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln – und zwar unabhängig vom eingesetzten Pflanzenschutzmittel. Für die Ermittlung der Mindestanforderungen gibt es ein Punktesystem. Die möglichen Massnahmen zur Erreichung der geforderten Punktzahlen sind in den AGRIDEA-Merkblättern zur Reduktion von Drift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln beschrieben (siehe «Rechtsgrundlagen und Vollzugshilfsmittel»). Sie sollen diejenigen Massnahmen auswählen, die für Ihre spezifische betriebliche Situation am geeignetsten sind.

Folgende Punktzahl muss im ÖLN erreicht werden:

- Zur Reduktion der Abdrift für alle Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln: mindestens 1 Punkt;
 - Zur Reduktion der Abschwemmung für alle Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln auf Flächen mit mehr als 2 % Neigung, die in Richtung Gefälle an Oberflächengewässer, entwässerte Strassen oder Wege angrenzen (=näher als 6 m): mindestens 1 Punkt.
- Eine Strasse oder ein Weg gilt als entwässert, wenn sie – z. B. über einen Einlaufschacht – in ein Oberflächengewässer oder in eine Abwasserreinigungsanlage entwässert werden. Strassen und Wege, die über die Schulter auf die benachbarte Fläche entwässert werden, gelten nicht als entwässert.

Von dieser ÖLN-Anforderung ausgenommen sind die Einzelstockbehandlung sowie die Anwendung in geschlossenen Gewächshäusern.

Die bewachsenen Pufferstreifen am Rand der Parzelle, die begrünten Streifen in der Parzelle (wo Abschwemmung entsteht) und die begrünten Vorgewende von jeweils max. 6 Meter Breite können in der Flächenerhebung zur Kulturfläche gerechnet werden und dürfen in dem Fall auch gemulcht werden.

Werden Mängel gegen die Bestimmung Abschwemmung festgestellt, werden die Direktzahlungen für 2025 und 2026 nicht gekürzt.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gelten zusätzlich weiterhin die produktspezifischen Auflagen bezüglich Abschwemmung und Abdrift (Spe3-Sätze auf dem Produktetikett). Die Sicherheitsabstände können durch Massnahmen zur Reduktion der Drift und Abschwemmung reduziert werden (siehe «Weisung der Zulassungsstelle betreffend die Massnahmen zur Reduktion der Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln», BLV) Punkte aus dem ÖLN können für die produktspezifischen Auflagen angerechnet werden.

Quelle: KIP-Richtlinien für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN), Januar 2025

Registrierung als	Präparatename (Firma)	Wirkstoffbasis	Nährstoffaufnahme/Nährstoff	Pflanzenwachstum/Ertrag	Qualität Erntegut	Abiotischer Stress	gesundes Bodenleben	gegen Krankheiten und Schädlinge	Einsatzbereich	Zulassung ÖLN
GRUNDSTOFF	Arvento (AG)	Schachtelhalmextrakt						X	Allgemein	
	Baxoda (AG)	Natriumhydrogencarbonat						X	Beeren-, Gemüse-, Wein- und Obstbau	
	Carapax (AG)	Chitosan		X				X	Allgemein	
	Fructose 7099 (AG)	Fruktose						X	Wein- und Obstbau	
	Ortical (AG)	Brennseleextrakt	X				X	X	Allgemein	
PFLANZENHILFS-MITTEL	Yukan (AG)	Yuccaextrakt		X		X			Allgemein	
	Salix (AG)	Weidenrindenextrakt			X			X	Allgemein	
	Gaio (AG)	Knoblauchextrakt			X			X	Allgemein	
	Tastik (AG)	Natürliche Polysaccaride			X			X	Allgemein	
	Silifer (La)	Stabilisierte Kieselsäure		X		X		X	Allgemein	
BIOSTIMULANZIEN / DÜNGER	Hasorgan Profi (La)	Algenextrakt		X		X		X	Allgemein	
	Megafol (Sy)	Pflanzenextrakt		X		X			Allgemein	
	Symbac (AG)	Bacillus amyloliquefaciens	X	X				X	Allgemein	
	Cérès (AG)	Trichoderma harzianum, Pseudomonas fluorescens	X	X				X	Allgemein	
	Fongibacter (AG)	B.methylotrophicus, T.harzianum	X	X				X	Allgemein	
	Lalrise MAX WP (Da)	Rhizophagus irregularis	X	X		X	X		Allgemein	
	Nutribio N (Sy)	Azotobacter salinestris	X	X					Allgemein	
	Terractiv (AG)	Effektive Mikroorganismen		X				X	Allgemein	
	Fertiroc C (AG)	Zeolithe	X	X	X		X		Allgemein	
	Silidor (La)	Phonolit	X					X	Allgemein	
	Oxysol (Om)	Quarz	X					X	Allgemein	
	AminoCare Plus (Ew)	Aminosäuren, Algenextrakt	X	X		X			Allgemein	
	Agrosol liquide (div.)	Aminosäuren, Hormone	X	X					Allgemein	
	Fylloton (La)	Aminosäuren	X	X		X			Allgemein	
	TraiNer (La)	Pflanzliche Aminosäuren	X	X		X			Allgemein	

Grundstoff

Grundstoffe sind Wirkstoffe, die für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt als unbedenklich gelten. Sie können zum Schutz von Kulturen vor Schädlingen, Krankheiten und Unkraut eingesetzt werden und sind in der Pflanzenschutzmittelverordnung geregelt. Grundstoffe dürfen ohne Bewilligung in Verkehr gebracht werden und sind auch für nichtberufliche Anwender zugelassen. Grundstoffe werden nicht primär für den Pflanzenschutz hergestellt, sind aber für diesen Zweck nutzbar – entweder direkt oder als Bestandteil eines Produkts, das aus dem Grundstoff und einem einfachen Verdünnungsmittel besteht.

Pflanzenhilfsmittel

Pflanzenhilfsmittel sind Stoffe oder Gemische, die darauf abzielen, die Toleranz von Pflanzen gegenüber Stress zu steigern und/oder die Erntequalität zu verbessern. Da Pflanzenhilfsmittel keine Nährstoffe enthalten und nicht der Pflanzenernährung dienen, fallen sie nicht unter die Düngemittelverordnung.

Biostimulanzien / Dünger

Dünger haben den Zweck, Pflanzen oder Pilze mit Nährstoffen zu versorgen oder deren Ernährungseffizienz zu verbessern. Sie fördern das Wachstum der Pflanzen, erhöhen ihren Ertrag oder verbessern ihre Qualität. Welche Produkte rechtlich als Dünger gelten, ist in der Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngern (Düngerverordnung, DüV) definiert. Pflanzen-Biostimulanzien sind Stoffe, Gemische oder Mikroorganismen, die darauf abzielen, die Effizienz der Nährstoffverwertung und -aufnahme zu erhöhen, die Toleranz gegenüber abiotischem Stress zu verbessern oder die Qualitätsmerkmale der Pflanzen zu steigern. Auch Pflanzen-Biostimulanzien unterliegen der Regelung durch die Düngemittelverordnung.

Nützling	Produktenamen	Einheit <i>Ka=Karten</i> <i>SW=Streuware</i> <i>Bt=Beutel</i>	Aufwandmenge, Organismen pro m² oder ha	Preis pro Packung/ Einheit CHF	Bewilligt gegen							Bewilligt in															Anwenderschutz		Zulassung ÖLN	Wir empfehlen vor dem Nützlingseinsatz eine Beratung: www.bioprotect.ch oder 079 831 06 36 <i>Interessante Staffelpreise im Rahmen unserer Beratung.</i>
Blattläuse	Thrips	Spinnmilben	Rostmilben	Weichhautmilben	Kirschessigfliege		Beerenbau allg.	Erdbeeren	Brombeere	Himbeere	Heidelbeere	Mini-Kiwi	Ribes-Arten	Rubus-Arten	Schwarze Apfelbeere	Schwarzer Holunder	Gewächshaus	Freiland												
Räuberische Wanze <i>Orius majusculus</i>	Majuscupak	500	0.5–5 pro m²	33.25		X	(X)						X		X	X	X	X	X	X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Diese Raubwanzenart sucht die Thripse sowohl auf der Blüte als auch auf anderen Pflanzenteilen auf.					
Räuberische Wanze <i>Orius laevigatus</i>	Levipak	500 1000 2000	0.5–5 pro m²	40.50 65.20 118.50		X	(X)						X		X	X					X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Diese Raubwanzenart sucht die Thripse vorwiegend auf der Blüte.				
Parasitische Schlupfwespe <i>Aphidius colemani</i>	Aphidipak	500 5000	0.5–5 pro m²	24.85 182.75	X								X								X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Gegen die Grüne Gurkenblattlaus, Grüne Pfirsichblattlaus und Schwarze Bohnenlaus/Schwarze Rübenblattlaus.				
Parasitische Schlupfwespen und räuberische Gallmücke <i>Aphelinus abdominalis</i> , <i>Aphidius colemani</i> , <i>Aphidius ervi</i> , <i>Aphidoletes aphidimyza</i>	Pokerpak	250	0.3–5 pro m²	21.40	X								X								X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Eine ausgewogene Kombination an Nützlingen, eine genaue Bestimmung der Blattläuse ist nicht zwingend.				
Räuberische Gallmücke <i>Aphidoletes aphidimyza</i>	Mizapak	1000 2000 10000	0.5–3 pro m²	32.90 63.– 254.–	X								X		X	X	X	X	X	X	X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Einsatz in Kombination mit «Aphidius sp.» oder «Aphelinus abdominalis».				
Raubmilbe <i>Amblyseius californicus</i>	Californipak	25000 SW 200x125 Bt 100x250 Bt	1–6 pro m²	176.– 116.– 116.–			X						X											☼	🌿 <small>(bio)</small>	Bei Bedarf wiederholen nach 14-21 Tagen.				
Raubmilbe <i>Phytoseiulus persimilis</i>	Fitopak	500 2000 10000	2–10 pro m²	16.– 24.30 88.70			X						X								X	X		☼	🌿 <small>(bio)</small>	Dosierung 5–10 pro m² bei Beerenbau.				
Raubmilbe <i>Typhlodromips swirskii</i>	Swirskipak	50000 SW 250000 SW 250x250 Bt 500x250 Bt	20–80 pro m²	85.05 374.– 104.50 189.55		X	X						X		X	X					X			☼	🌿 <small>(bio)</small>					
Raubmilbe <i>Amblyseius cucumeris</i>	Amblypak	50000 SW 250000 SW 250x1000 Bt 500x1000 Bt	50–200 pro m²	30.60 110.60 90.80 158.–		X	(X)	(X)	(X)				X					X	X			X			☼	🌿 <small>(bio)</small>	Bekämpfung sofort über Streumaterial voriegend Adulte Tiere. Vorbeugend über Beutel (mehrere Generationen).			
Schlupfwespe <i>Trichopria drosophilae</i>	Priapak	500 5000	5000– 10000 pro ha	27.– 168.–						(X)			X	X	X	X						X		☼	🌿 <small>(bio)</small>	1–2 Anwendungen/Jahr im Abstand von 1–4 Wochen, Mindestfläche 1 ha, Beerenanbau Stadium 85–89 (BBCH).				

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Präparatename (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen								Bewilligt in								Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen		
						Blattläuse	Spinnmilben	Frostspanner	Gallmilben	Eulenraupen	Thrips	Blütenstecher	Himbeerkäfer		Kirschessigfliege	Johannisbeer-Glassflügler	Dickmaulrüssler	Erdbeeren	Himbeeren	Brombeeren	Johannisbeeren	Stachelbeeren	Heidelbeeren	Schwarzer Holunder	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasser- schutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen		Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten
BIOTECHNISCHE VERFAHREN	Lockstoff	Kirschessigfliegenfalle (AG)	FA	Preis auf Anfrage	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—		■	—	—	X	X	X	X	X	X	X	●							● <small>(bio)</small>	Überwachung und Massenfang.
		Profatec Lockfalle (div)			2.-/Falle																											
		Becherfalle gegen Drosophila suzukii (AG)		Massenfang 200 Fallen/ha																												
		Butotrap (AB)		50 Fallen pro ha (oder ca. 1 Falle pro 20 Laufmeter)	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	■	—	—	—	X	X	—	—	—	—										
	Weissfalle	Rebell bianco (AB)	FA	mind. 2 Fallen/Sorte	47.-/ 8 Fallen	—	—	—	—	—	—	—	□		—	—	—	—	X	—	—	—	—	●						● <small>(bio)</small>	Klebfalle. Zur Flugüberwachung.	
	Pheromonfalle	Deltafalle (AG)	FA	1 Falle	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	—		—	■	—	—	—	—	X	X	—	—	●						● <small>(bio)</small>	Falle für Johannisbeerglasflügler. Anwendung: Vor Flugbeginn.
		Isonet-Z (AB)	VP	600 Disp./ha																			⚠									
	Heterorhabditis bacteriophora	Nematop (AG)	XN	1.5Mrd. Organismen/ha	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	■	X	X	X	X	X	X	X	●			7			● <small>(bio)</small>	Nur gegen Larvenstadien. Anwendung ab 12°C. Anwendung nicht bei direktem Sonnenlicht.
	Heterorhabditis downesi	Nemamax (AG)	XL	1.5Mrd. Organismen/ha	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	■	X	X	X	X	X	X	X	●			7			● <small>(bio)</small>	Nur gegen Larvenstadien. Anwendung: Je 1 Mal im Frühjahr und Herbst. Die Wirksamkeit dieses Präpara- rates ist stark abhängig von den Anwendungsbedin- gungen (z.B. Temperatur, Feuchtigkeit, Kultur, Subst- rat etc.).
	Metarhizium anisopliae	Lalguard M52 GR (Da)	GR	Freiland: 50-150 kg/ha Gewächshaus: 500 g/m³	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	■	X	X	X	X	X	X	X	●						●	Die Wirksamkeit des Produktes kann je nach Boden- feuchtigkeit variieren. Optimale Wirkung bei Tempe- raturen zwischen 15 und 30 °C.

BESTÄUBUNG

	Art	Produktename (Firma)	Anzahl Niststände pro ha				Einheit	Preis in CHF	Bemerkungen
BESTÄUBUNG	Abeilles sauvages Osmia cornuta ou Osmia bicornis	Osmipro (AG)		Äpfel, Birnen	Aprikosen, Zwetschgen, Beeren	Kirschen, Mandeln		• Aktionspreis bis Ende Februar 187.- • ab 01.03.2026 198.- • Staffelpreis ab 10 Stk. 178.-	500 einheimische Wildbienen/Niststand. Zeitlich abrufbar – Lassen Sie sich die schlupfbereiten Mauerbienenkokons zu Ihrem Wunschtermin (zu Blühbeginn) liefern. Für qualitativ hochwertiges Obst. Geringer Aufwand.
			Freiland	1-3	2-3	2-5			
			Geschützter Anbau	4-5	4-5	6-8			
	Bourdons Bombus terrestris	Beeline (AG)	Geschützter Anbau	Einheitsgrössen Hummelvölker			80 110	Preise auf Anfrage	
				Empfehlung für Beeren 2 bis 4 Tripel Volk/ha			330 Tripel Volk	Preis auf Anfrage	

Damit Ihre Arbeit
mehr Früchte trägt.

Dagonis®

Delan® WG

Kumulus® WG

Serifel®









Signum®

Stroby® WG

Focus® Ultra

Stomp® Aqua

AGROLINE Strategie gegen Krankheiten und Schädlinge
Übersicht der Herbizide siehe Seite 16-17 und 44-47.

Krankheiten, Schädlinge		Winterruhe								
	Neupflanzung oder nach Ernte		Neue Blätter	Blütenstand schieben	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Jungfrüchte sichtbar	Erste weisse Früchte	Beginn Färbung	
BBCH	91	00	12	55	61	69	71	75	81	
Rhizomfäule, Rote Wurzelfäule	Aliette WG	Im Frühjahr alte Blätter entfernen								
Spinnmilben, (nur Adulte-Stadien)	Kiron									
Blattflecken- krankheit	Curenox 50 WG ^(bio) , Flint		Curenox 50 WG ^(bio) , Flint							
Echter Mehltau	Kumulus WG ^(bio)		Kumulus WG ^(bio)		Topas Vino, Nimrod					
Lederfäule, Rhizomfäule, Rote Wurzelfäule			Kaliumphosphonate oder Aluminiumfosetyl							
Blattläuse			Pirimor							
Spinnmilben, Blattläuse						Siva 50 ^(bio)				
Blattflecken, Echter Mehltau, Graufäule, Lederfäule			Moon Privilege + Flint, Moon Sensation							
Spinnmilben			Milbeknock							
Graufäule								Saphire, Switch, Amylo-X ^(bio)		
Kirschessigfliege								Audienz ^(bio)		

kursiv = Wirkstoffname


We create chemistry

Spitzenleistung zum fairen Preis

- Breit und sicher wirksame Produkte
- Bester Schutz Ihrer Kulturen von Anfang an
- Einfache Anwendung

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Wirkung gegen Breitblättige								Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen <i>Erkundigen Sie sich vor jedem Herbizideinsatz bei Pflanzenschutzmittelfirmen nach der Sortenverträglichkeit. Herbizide nicht in Muttergärten anwenden.</i>			
								Ehrenpreis-Arten	Kamille	Klebern	Kreuzkraut	Nachtschatten	Winden	Gräser		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten		Zulassung ÖLN		
														Quecken	Hirschen												
BLATTHERBIZIDE	Phenmedipham	157 g	5	Beetup 160 EC (St) Betam LG (LG) Mentor Uno (Om) Phenmedipham EC (Sc) KS	EC	1.5-3l	49-98.- 49-98.- 49-98.- 42-83.-	☉	☉	☉	—	☉	☉	—	—		☉									☉	Sorteneinschränkungen beachten. Splittbehandlungen 2x3l. Vor der Blüte und nach der Ernte. Jeweils im Keimblattstadium der Unkräuter.
	Clopyralide	720 g	4	Alopex (Om) Rapper (St)	SG	0.167 kg	89.- 78.-	—	☐	—	☐	☐	—	—	—		☉			28	1					☉	Im Frühling vor der Blüte oder nach der Ernte. Nacherntebehandlung bis spätestens 15. September. Achtung Blattnekrosen bei Korona-Sorte.

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)		Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Wirkung gegen Breitblättrige								Hinweise / Einschränkungen									Bemerkungen Alle Bodenherbizide dürfen nur mit niedrigen Aufwandmengen spätestens bis 30. Juni eingesetzt werden. (ausser bei Erdbeeren und Chikara bei Heidelbeeren.)		
									Ehrenpreis-Arten	Kamille	Klebern	Kreuzkraut	Nachtschatten	Winden	Gräser		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN			
															Quecken	Hirschen												
BODENHERBIZIDE	Lenacil	800g	5	Lenacil (Sc) Spark (LG)	KS	WP	2kg	207.– 208.–	☉	●	☉	☉	☉	☉	—	—		☉		S2, Sh					20	1	🟢	5–8 Tage nach der Pflanzung behandeln und leicht einregnen; vor dem Auflaufen der Unkräuter. Frigosetzlinge und Vermehrungsflächen nicht behandeln. Sorteneinschränkungen beachten. Zu starke Bewässerung verursacht Schäden durch Wirkstoffverlagerung.
	Metamitron	700g	5	Goltix Gold (LG) Sugaro Gold (Sy)	KS	SC	1.5l	60.– 51.–	☉	☉	☉	☉	☉	—	—	☉		☉									🟢	Splittverfahren 2x1kg oer. l in Kombination mit Phenmedipham möglich. Sortenempfindlichkeit beachten. Anwendung im Herbst nach der Ernte oder der Pflanzung.
	Metazachlor	500g	15	Bredola (Om) Butisan S (BF)	KS	SC	1.5–2l	66–88.– 61–81.–	☉	☉	☉	☉	☉	—	—	☉		☉		S2, Sh				6	2	🟡	Nicht in Vermehrungsanlagen. Nach dem Pflanzen. Nicht mehr als 1kg Wirkstoff (Metazachlor) pro ha auf gleicher Parzelle innerhalb von drei Jahren.	
	Napropamid; Metazachlor	351g 110g	15 15	Devrinol Plus (St)	KS	SC	3l	177.–	☉	●	☉	☉	☉	—	—	☉		☉		S2, Sh					1	🔴	ÖLN-Vorschriften beachten. Vier Wochen nach dem Pflanzen spritzen und max. 5 mm beregnen. Sorten Bogota und Elsanta sowie Frigopflanzen und Vermehrungsflächen nicht behandeln. Nicht in Sand- und Moorböden einsetzen. Nicht mehr als 1kg Wirkstoff (Metazachlor) pro ha auf gleicher Parzelle innerhalb von drei Jahren.	
	Napropamid	450g	15	Aprex FL (St) Galipan (LG) Napronol (Sc) Nikkel (Om)	KS	SC	2.5l	128.– 106.– 104.– 115.–	☉	☉	☉	☉	☉	—	—	☉		☉									🟢	Sorteneinschränkungen beachten. Unmittelbar nach der Pflanzung im Herbst.
	Propyzamde	400g	3	Kerb Flo (Om)	KS	SC	1.25l	48.–	—	☉	☉	☉	☉	—	☉	☉		☉									🔴	Anwendung ab Ende Oktober bis Mitte Januar.
	Pethoxamid	600g	15	Successor 600 (St)		EC	2l	78.–	☉	●	—	☉	—	☉	—	☉		⚠️		S2, Sh					20		🟢	Vor- oder unmittelbar nach der Pflanzung. Bis spätestens 31. August. Ernte erst im nächsten Jahr.

Gräsermittel siehe Seiten 44-47.

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen							Hinweise / Einschränkungen							Bemerkungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
							Botrytis / Graufäule	Lederfäule	Blattfleckenkrankheit	Eckige Blattfleckenkrankheit	Echter Mehltau	Rote Wurzelfäule	Rhizomfäule	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutz- zonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten		Zulassung ÖLN																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
FUNGIZIDE MIT KONTAKTWIRKUNG	Schwefel	800 g	M2	Celos (LG) Kumulus WG (BF) KS Solfovit WG (Ba) Netzschwefel Stulln (AB) Sufralo (St) Thiovit Jet (Sy) Elosal Supra (Om)	WG	0.2–0.4% 2–4 kg	6–11.– 5–11.– 10–19.– 9–17.– 11–21.– 9–18.– 8–17.–	—	—	—	—	■	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



Botrytis an Erdbeeren (Foto: INFORAMA Oeschberg)



Schwarze Wurzelfäule (Foto: INFORAMA Oeschberg)

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha Referenzbrühe- menge 1000 l	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen								Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen Max. 3 Behandlungen pro Kultur mit einem Wirkstoff aus der Resistenzgruppe 11.		
								Graufäule (Botrytis cinerea)	Lederfäule	Blattfleckenkrankheit	Eckige Blattfleckenkrankheit	Echter Mehltau	Rote Wurzelfäule	Anthraknose der Erdbeere	Rhizomfäule	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN			
FUNGIZIDE MIT TIEFEN- UND SYSTEMISCHER WIRKUNG	Cyprodinil; Fludioxonil	375 g 250 g	9 12	Avatar (St) Switch (LG) Switch (Sy)	KS	WG	0.1% 1 kg	254.- 187.- 173.-	■	—	—	—	—	—	—	—	—	⚠			14	2			●	
	Fludioxonil	500 g	12	Saphire (Sy)	KS	WG	0.05% 0.5 kg	132.-	■	—	—	—	—	—	—	—	—	●			3	2			●	
	Pyrimethanil	400 g	9	Espiro (Om) Pyrus 400 SC (Sc)	KS	SC	0.25% 2.5 l	185.- 148.-	■	—	—	—	—	—	—	—	—	●			14	1			●	Behandlung während der Vollblüte durchführen.
	Fenhexamid	510 g	17	Teldor (Ba) Trezor (St)		WG	0.15% 1.5 kg	214.- 216.-	■	—	—	—	—	—	—	—	—	●			3	2			●	
	Fenpyrazamin	500 g	17	Prolectus (Om)		WG	0.12% 1.2 kg	216.-	■	—	—	—	—	—	—	—	—	●			1	2			☆	Aufbrauchsfrist: 01.01.2027
	Fluopyram	500 g	7	Moon Privilege (Ba)	KS	SC	0.05% 0.5 l	187.-	■	—	■	—	■	—	—	—	—	●			14	2			●	Einsatz bei Blühbeginn bis Vollblüte.
	Fluopyram; Trifloxystrobin	250 g 250 g	7 11	Moon Sensation (Ba)		SC	0.08% 0.8 l	190.-	■	■	■	—	■	—	■	—	—	●			14	2			●	Während der Blüte. Max.2 Behandlungen aus den Resistenzgruppen 7.
	Azoxystrobin	250 g	11	Amistar (Sy) Amistar (Om) Azbany (Nu) Legado (St)	KS KS	SC	0.1% 1 l	47.- 50.- 26.- 39.-	□	—	—	—	■	—	—	—	—	●	S2, Sh	14	3			●	Bei Befallsbeginn bis Beginn Fruchtent- wicklung. Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.	
	Trifloxystrobin	500 g	11	Flint (Ba) Flint (LG)	KS	WG	0.03% 0.3 kg	70.- 70.-	□	—	■	—	■	—	—	—	—	⚠	S2, Sh	14	3	6	2	●	Bei Befallsbeginn. Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.	
	Kresoxim-methyl	500 g	11	Corsil (Om) Stroby WG (BF)	KS	WG	0.03% 0.3 kg	45.- 45.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	●			14	3		2	●	Ab Blüte, bei Befall einsetzen. Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.
	Penconazole	100 g	3	Topas Vino (Sy)	KS	EC	0.025% 0.25 l	21.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	●	S2, Sh	21	4			●	Max. 4 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 3.	
		200 g		Topas (Sy)			0.0125% 0.125 l	58.-																		
	Bupirimate	250 g	8	Nimrod (LG) Nimrod (Sy)		EC	0.1% 1 l	95.- 85.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	●			7				●	Vorbeugend behandeln.
	Difenoconazol	250 g	3	Bogard (LG) Lumino (Om) Sico (Ba) Slick (Sy) Slick (St)	KS	EC	0.05% 0.5 l	56.- 43.- 58.- 40.- 45.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	●			21	3		2	●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 3. Wiederholung nach 2 Wochen.
	Fluxapyroxad; Difenoconazol	75 g 50 g	7 3	Dagonis (BF) Taifen (Om)	KS	SC	0.6 l	41.- 45.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	⚠			1	3			●	Anwendung im Stadium 11–81 (BBCH). Max. 3 Behandlungen mit Fungiziden aus den Resistenzgruppen 3 und 7.
	Difenoconazol; Cyflufenamid	125 g 15 g	3 UO6	Cidely Top (Sy)		DC	1 l	66.-	—	—	—	—	■	—	■	—	—	●			3	2		2		Ab Befallsbeginn.
Fosetyl-Al	800 g	33	Alfi WG (St) Alfi WG (Si) Alial 80 WG (St) Aliette WG (Ba)	KS	WG	0.5% 5 kg	129.- 220.- 220.- 155.-	—	—	—	—	—	■	—	■	—	●				4				● ☆	Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte. Alfi WG (Si): Aufbrauchsfrist: 11.06.2026
			Aliette WG (Ba)			0.25% 2.5 kg	77.-	—	■	—	—	—	—	—	—	—				28	3					
Laminarin	45 g	PO4	Vacciplant (St)		SL	0.1% 1 l	50.-	□	—	—	—	■	—	—	—	—	●				4			●	Erste Behandlung vor Befallsbeginn. Behandlung alle 7–10 Tage wiederholen.	
Kaliumphosphonat	755 g	33	Booster (LG) Stamina S (St) Quartet Lux (Sy)		SL	0.5% 5 l	103.- 103.- 92.-	—	■	—	—	—	■	—	■	—	●				3				●	Vor der Blüte und nach der Ernte, giessen.

FUNGIZIDE MIT TIEFEN- UND SYSTEMISCHER WIRKUNG



Stark

gegen eine Vielzahl von
Krankheiten mit einer
kurzen Wartezeit

Hier mehr
erfahren:





Cidely® Top

© 2026, Syngenta. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind urheberrechtlich geschützt. Kopien oder andere Vervielfältigungen sind nicht gestattet. TM, ® sind Handelsmarken/ eingetragene Marken einer Gesellschaft der Syngenta Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.



	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen								Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen			
							Blütenstecher	Blattläuse	Spinnmilben	Erdbeermilben	Thrips	Frostspanner	Eulenraupen	Kirschessigfliege	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN				
INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE	Spinosad	480 g	5	Audienz (Om) Elvis (St)	KS	SC	0.02% 0.2l	98-109.-	■	—	—	—	■	—	—	■		●	☠		3	2	20		● <small>(bio)</small>	Gegen Kirschessigfliege im BBCH 85–89. Nicht auf Früchten einsetzen, die aufgrund von Beschädigungen Fruchtsaft absondern.
	Lambda-Cyhalothrin	100 g	3A	Karate Zeon (Sy) Karate Zeon (SyF) Techno 10 CS (LG)	KS KS	CS	0.02% 0.2l	26.- 18.- 25.-	■	—	—	—	■	—	—	—		● ●	☠		21	2	20		●	Einsatz bei Temperaturen zwischen 5–20 °C Bei Blühbeginn, spätestens bei beginnendem Schaden. Nur abends bei eingestelltem Bienenflug behandeln.
		50 g		TAK 50 EG (St)		EG	0.02% 0.2 kg	23.-										●								
	Fenpyroximate	51 g	21A	Kiron (ChD) Kiron (Om)	KS	SC	0.2% 2l	204.- 247.-	—	—	■	■	—	—	—	—		●			21	1	20	1	●	Gegen alle beweglichen Stadien.
	Milbemectine	10 g	6	Milbeknock (Om)		EC	0.125% 1.25l	256.-	—	—	■	■	—	—	—	—		●	☠		7	1	6		●	Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte.
	Hexythiazox	250 g	10A	Credo (LG) Nissostar (St)		SC	0.04% 0.4l	175.- 174.-	—	—	■	—	—	—	—	—		●				1		1	●	Vor der Blüte oder nach der Ernte.
	Spirotetramat	100 g	23	Movento SC (Ba)	KS	SC	0.075% 0.75l	113.-	—	■	—	—	—	—	—	—		●				2			●	Vor der Blüte und nach der Ernte.
							0.1% 1l	151.-	—	—	—	■	—	—	—	—						1				
	Pirimicarb	500 g	1A	Pirimor (Sy) Pirimor (St) Pirimicarb (Om)	KS	SG	0.04% 0.4 kg	28.- 38.- 31.-	—	■	—	—	—	—	—	—		●	☠		21	2		1	●	Von Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte. Nur ausserhalb des Bienenflugs anwenden.
	Fettsäuren C7-C18	505 g		Siva 50 (Om) Vista (LG)		SC	2% 20l	288.- 275.-	—	■	■	—	—	—	—	—		●			7				● <small>(bio)</small>	Gute Benetzung erforderlich, da Wirkung nur bei direktem Kontakt erfolgt. Behandlung bei Bedarf wiederholen.
		515 g		Natural (AB)		EC		311.-																		
		480 g		Flipper (Ba)	KS	EW	1% 10l	183.-	—	—	■	—	■	—	—	—	—		●			1	5			
	Natriumoleat	186 g		Oleate 20 (St)		SC	3% 30l	567.-	—	■	■	—	—	—	—	—		●			7				● <small>(bio)</small>	
	Bacillus thuringiensis var. aizawai	500 g	11A	Agree WP (AB) XenTari WG (LG)		WG	0.1% 1 kg	87.- 103.-	—	—	—	—	—	—	■	—		●			3				● <small>(bio)</small>	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen. Nur gegen junge Larvenstadien.
	Bacillus thuringiensis var. kurstaki	37.5 g	11A	Wormox (St)		WP	0.1% 1 kg	55.-	—	—	—	—	—	—	■	—		●			3				● <small>(bio)</small>	Bei Befallbeginn.
	Maltodextrin	598 g		Majestik (Om)		SL	2.5% 25l	300.-	—	—	■	—	—	—	—	—		●	☠		3				● <small>(bio)</small>	
	Pyrethrin; Sesamöl	48 g 190 g		Parexan N (Om)		EC	0.15% 1.5l	294.-	—	■	—	—	—	■	—	—		●	☠		21		20	1	● <small>(bio)</small>	Produkt nicht bei Temperaturen unter 10°C lagern.
		72.6 g 327 g		Pyrethrum FS (AB)			0.05% 0.5l	173.-														6				
	Rapsöl	870 g		Genol Plant (MP) Zofal R (St)		EC	2% 20l	304.- 314.-	—	□	□	—	—	—	—	—		●							● <small>(bio)</small>	Nicht bei Frostgefahr.
		776 g		Telmion (Om)				210.-	—	—	■	—	—	—	—	—						3	2			





Maximaler Ertrag und höchste Qualität Ihrer Beerenkulturen

Liefert alle Nährstoffe, die Beeren brauchen

Kristalon-Produkte

- Spezialdünger für Beeren (Fertigation)
- Voll wasserlöslich, chlorarm
- Enthält alle wichtigen Spurenelemente (Chelatform)

Für feste Früchte

- Calstar** 260g/l CaO + 20g/l Mn + 10g/l Zn
- Calciumformiatlösung mit Magnesium und Bor
 - Erhöht Fruchtfestigkeit und verbessert Geschmack

Für vitalere Pflanzen

- Hasorgan Profi (bio)**
- Organisches Pflanzenstärkungsmittel aus reinen Braunalgen
 - Reich an Spurenelementen, Aminosäuren, Kohlenhydraten und Vitaminen
 - Fördert Wachstum, Qualität, Anwachsen und Wurzelbildung

- SiliFER** 200g/l stabilisierte Kieselsäure + 24g/l Fe
- Biostimulator zur schnellen Siliziumaufnahme über Blatt und Wurzel
 - Stärkt Zellwände, verbessert Festigkeit und Haltbarkeit der Pflanzen






Weitere Produkte finden Sie im «DüngeKompass Blattdünger»
Scannen Sie den QR-Code für das PDF

Gratis-Beratung
0800 80 99 60, landor.ch


AGROLINE Strategie gegen Krankheiten und Schädlinge in Himbeeren

Übersicht der Herbizide siehe Seite 44-47

Krankheiten, Schädlinge	Neupflanzung oder nach der Ernte	Winterruhe							
			Austrieb	Entwicklung Blütenknospen	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Jungfrüchte sichtbar	Erste weisse Früchte	Beginn Färbung
BBCH	91	00	10	53	61	69	71	75	81
Spinnmilben, Schildläuse	Parafol (bio)	Schnittmassnahmen							
Himbeerblattmilben, Spinnmilben	Kumulus WG (bio)		Kumulus WG (bio)						
Rutenkrankheit	Curenox 50 WG (bio)		Curenox 50 WG (bio)						
Himbeerblattmilben, Spinnmilben				Milbeknock					
Echter Mehltau				Armicarb (bio)					
Blattläuse				Pirimor					
Blütenstecher, Himbeerkäfer				Audienz (bio)					
Graufäule, Rost					Moon Sensation, Switch				
Kirschessigfliege									Audienz (bio)

AGROLINE Strategie gegen Krankheiten und Schädlinge in Brombeeren

Übersicht der Herbizide siehe Seite 44-47

Krankheiten, Schädlinge	Neupflanzung oder nach der Ernte	Winterruhe							
			Austrieb	Entwicklung Blütenknospen	Beginn Blüte	Ende Blüte	Erste Jungfrüchte sichtbar	Erste weisse Früchte	Beginn Färbung
BBCH	91	00	12	53	61	69	71	75	81
Spinnmilben, Schildläuse	Parafol (bio)	Schnittmassnahmen							
Brombeerblattmilben, Spinnmilben	Kumulus WG (bio)		Kumulus WG (bio)						
Rutenkrankheit	Curenox 50 WG (bio)		Curenox 50 WG (bio)						
Falscher Mehltau				Ridomil Vino					
Blattläuse				Pirimor					
Graufäule					Moon Sensation, Switch				
Kirschessigfliege (für Bio provisorisch zugelassen)									Audienz (bio), Elvis (bio)

kursiv = Wirkstoffname

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen						Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen									Bemerkungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
	Graufäule (Botrytis cinerea)	Rutenkrankheit						Wurzelsterben	Rost	Falscher Mehltau	Echter Mehltau	Himbeeren	Brombeeren		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
FUNGIZIDE MIT KONTAKTWIRKUNG	Kupfer (als Oxychlorid)	380 g	M1	Flowbrix (LG) Cuprofix Fluid (Sy)	SC	0.25–0.3% 2.5–3 l	61–73.– 73–88.–	—	□	—	—	—	—	—	X	X		●																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									</

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)		Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen						Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen				
									Graufäule (Botrytis cinerea)	Rutenkrankheit	Wurzelsterben	Rost	Falscher Mehltau	Echter Mehltau		Himbeeren	Brombeeren	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift in m		Auflage Drift zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN	
FUNGIZIDE MIT TIEFEN- UND SYSTEMISCHER WIRKUNG	Folpet; Metalaxyl M	400g 40g	M3 4	Ridomil Vino (Sy)	KS	WG	0.225% 2.25kg	76.–	—	—	—	—	■	—	—	X		●			21	2	20			●		
							0.5% 5kg	169.–	—	—	■	—	—	—	X	—								1			In Himbeeren gegen Wurzelsterben 0.5% giessen.	
	Kaliumphosphonat	755g	33	Booster (LG) Stamina S (St) Quartet Lux (Sy)		SL	0.4% 4l	82.– 74.– 82.–	—	—	■	—	—	■	—	X	—		●				2				●	Anwendung: Vor der Blüte oder nach der Ernte. Giessen oder spritzen.
									—	—	—	—	■	—	—	X	—				21							Anwendung: Spritzapplikation.
	Difenoconazol	250g	3	Bogard (LG) Lumino (Om) Sico (Ba) Slick (Sy) Slick (St)	KS	EC	0.05% 0.5l	40.– 40.– 48.– 40.– 45.–	—	—	—	■	—	—	X	—		●				3	20			○	Vor der Blüte und nach der Ernte.	
	Cyprodinil; Fludioxonil	375g 250g	9 12	Avatar (St) Switch (Sy) Switch (LG)	KS	WG	0.1% 1kg	218.– 173.– 187.–	■	—	—	—	—	—	X	X		⚠				14	2	20			○	
	Pyrimethanil	400g	9	Espiro (Om) Pyrus 400 SC (Sc)	KS	SC	0.25% 2.5l	185.– 148.–	■	—	—	—	—	—	X	X		●				14	1	20			●	
	Fluopyram; Trifloxystrobin	250g 250g	7 11	Moon Sensation (Ba)		SC	0.08% 0.8l	190.–	■	■	—	■	—	—	X	X		●				14	2	20			●	Gegen Rost nur in Himbeeren bewilligt.
	Dithianon	700g	M9	Delan WG (BF) Delan WG (Sy) Lirus (Om)	KS	WG	0.07% 0.7kg	33.– 32.– 33.–	—	■	—	■	—	—	X	X		⚠				14	3	50		1	●	Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 1680 g des Wirkstoffs Dithianon pro Hektar anwenden.
	Fenhexamid	500g	17	Teldor (Ba) Trezor (St)		WG	0.15% 1.5kg	214.– 216.–	■	—	—	—	—	—	X	X		●				7				1	●	Abwechselnd mit anderen Produkten einsetzen.
	Boscalid; Pyraclostrobin	267g 67g	7 11	Signum (BF)	KS	WG	0.15% 1.5kg	148.–	■	—	—	—	—	—	X	—		●				14	2	20			●	Gegen Botrytis nur im Freiland.
							0.1% 1kg	99.–	■	—	—	—	—	—	X	X						3						Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.
							0.15% 1.5kg	148.–	■	—	—	—	—	■	X	—												Nur im Freiland. Ab Stadium BBCH 60.
							0.1% 1kg	99.–	—	■	—	—	—	—	X	X												Nur im Freiland. Ab Stadium BBCH 51.
	Azoxystrobin	250g	11	Amistar (Sy) Amistar (Om) Azbany (Nu) Legado (St)	KS KS	SC	0.1% 1l	49.– 56.– 26.– 39.–	—	□	—	—	—	—	X	X		●		S2, Sh	21	3	6			●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.	
	Trifloxystrobin	500g	11	Flint (Ba) Flint (LG)	KS	WG	0.02% 0.2kg	47.– 47.–	—	■	—	■	—	—	X	X		●				3	20	3	1	●	Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte.	
																												Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	KS	Formulierung	Aufwand- menge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen											Bewilligt in		Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen
									Himbeerkäfer	Himbeerblütenstecher	Raupen (Wickler, Spanner)	Blattläuse	Spinnmilben	Himbeerblattmilbe Brombeermilben, Gallmilben	Gallmücke	Schildläuse	Blattwespenlarve	Kirschessigfliege		Himbeeren	Brombeeren	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN		
INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE	Pirimicarb	500 g	1A	Pirimor (Sy) Pirimor (St) Pirimicarb (Om)	KS	SG	0.04% 0.4 kg	28.– 38.– 31.–	—	—	—	■	—	—	—	—	—	—	—	X	X	●	☠		21	2		20	1	●	Nur ausserhalb des Bienenfluges anwenden.	
	Spinosad	480 g	5	Audienz (Om) Elvis (St)	KS	SC	0.02% 0.2 l	98–109.–	—	—	■	—	—	—	—	—	■	■	X	X	●	☠		3	2		20		● bio	Gegen Kirschessigfliege im BBCH 85–89.		
									■	■	—	—	—	—	—	—	—	—	X	—			7			20			Kurz vor der Blüte bis Beginn Blüte.			
	Pyrethrine; Sesamöl	48 g 190 g	3A	Parexan N (Om)		EC	0.15% 1.5 l	294.–	—	—	■	■	—	—	—	—	■	—	X	X	●	☠		21			50	1	● bio	Produkt nicht bei Temperaturen unter 10 °C lagern. Vor- und Nachernte Behandlung.		
		72.6 g 327 g		Pyrethrum FS (AB)			0.05% 0.5 l	173.–	—	—	■	■	—	—	—	—	—	—									20					
	Deltamethrin	25 g	3A	Aligator (Om) Deltastar (St)		EC	0.04% 0.4 l	26.– 36.–	■	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X	—	●	☠		21	2		100	1	●	Einsatz bei Temperaturen zwischen 5–20 °C Vor- und Nachblütenbehandlungen durchführen. Nur abends bei eingestelltem Bienenflug behandeln.		
		15 g		Decis Protech (Ba) Decis Protech (BaF)	KS KS	EW	0.065% 0.65 l	18–23.–	■	—	—	—	—	—	—	—	—	—														
	Lambda- Cyhalothrin	100 g	3A	Karate Zeon (Sy) Karate Zeon (SyF) Kendo (Sy) Techno 10 CS (LG)	KS KS KS	CS	0.01% 0.1 l 0.02% 0.2 l	9–22.– 18–44.–	■	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X	—	● ●						50		●			
		50 g		TAK 50 EG (St)		EG	0.02% 0.2 l 0.04% 0.4 l	23.– 47.–	■	—	—	—	—	—	—	—	—	—			●											
	Fenpyroximate	51 g	21A	Kiron (ChD) Kiron (Om)	KS	SC	0.2% 2 l	204.– 247.–	—	—	—	—	■	—	—	—	—	—	X	X	●			21	1	6	50	1	●	Gegen alle beweglichen Stadien.		
	Fettsäuren C7–C18	505 g		Siva 50 (Om) Vista (LG)		SC	2% 20 l	287.– 275.–	—	—	—	■	■	—	—	—	—	—	X	X	●			7						● bio	Gute Benetzung erforderlich, da Wirkung nur bei direktem Kontakt. Behandlung bei Bedarf wiederholen.	
		515 g		Natural (AB)		EC		311.–																								
	Fettsäuren	186 g		Oleate 20 (St)		SC	3% 30 l	567.–	—	—	—	■	■	—	—	—	—	—	X	X	●			7						● bio		
	Schwefel	800 g	M2	Celos (LG) Elosal Supra (Om) Netzschwefel Stulln (AB) Sufralo (St) Thiovit Jet (Sy)		WG	1–2% 10–20 kg 1% 10 kg	26–106.– 26–53.–	—	—	—	—	—	■	—	—	—	—	—	—	X	X	●			2					● bio	Nach Austrieb, bei Trieblänge 10–15 cm 1%. Austriebsspritzung 2%. Wirkung auf überwinternde Weibchen. Celos, Sufralo und Thiovit Jet max. 2 Behandlungen.
				Kumulus WG (BF) Solfovit WG (Ba)	KS		1–2% 10–20 kg	26–51.– 39–78.–	—	—	—	—	—	■	—	—	—	—	X	X					2							
	700 g		Heliosoufre S (Om)		SC	1–2% 10–20 l	112–224.–	—	—	—	—	—	■	—	—	—	—	—	—	X	●				2							

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwand- menge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen										Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen		
	Himbeerkäfer	Himbeerblütenstecher						Raupen (Wickler, Spanner)	Blattläuse	Spinnmilben	Himbeerblattmilbe Brombeermilben, Gallmilben	Gallmücke	Schildläuse	Blattwespenlarve	Kirschessigfliege	Himbeeren	Brombeeren		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN				
INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE	Milbemectin	9.3 g	6	Milbeknock (Om)	EC	0.125% 1.25l	256.-	—	—	—	—	■	■	—	—	—	—	X	X		●	⚠				1		50		●	Anwendung vor der Blüte.
	Acequinocyl	164 g	20B	Kanemite (St)	SC	0.125% 1.25l	150.-	—	—	—	—	■	■	—	—	—	—	X	X		⚠					1		20		●	
	Hexythiazox	250 g	10A	Credo (LG) Nissostar (St)	SC	0.04% 0.4l	175.- 174.-	—	—	—	—	■	—	—	—	—	—	X	X		●					1		20	1	●	Vor der Blüte oder nach der Ernte. Wirkung nur gegen Eier und Larven.
	Acetamiprid	200 g	4A	Gazelle SG (St) Gepard (LG) Oryx Pro (Sy) Pistol (Om)	KS SG	0.25 kg	38.- 38.- 45.- 40.-	—	—	—	—	—	—	■	—	—	—	X	X		●					2		20	1	●	Anwendung nach der Ernte. Bis Ende Entwicklung der Blütenknospen (BBCH 59)
	Paraffinöl	830 g		Parafol (AG) Spray Oil 7 E (LG) Weissöl Omya (Om) Zofal D (St)	KS EC	3.5% 35l	156.- 161.- 179.- 136.-	—	—	■	—	■	—	—	■	—	—	X	X		●									●	Ab 10 °C, nicht bei Frostgefahr. 8 Tage vor und nach Spritzung keine organischen Fungizide einsetzen. Mit Kupfer mischbar.
	Rapsöl	870 g		Genol Plant (Sy) Zofal R (St)	EC	2% 30–40 l	304.- 314.-	—	—	—	□	□	□	—	—	—	—	X	X		●									●	Ab 10 °C, nicht bei Frostgefahr. 8 Tage vor und nach Spritzung keine organischen Fungizide einsetzen. Mit Kupfer mischbar.
		776 g	Telmion (Om)	210.-			—	—	—	—	■	—	—	—	—										3	2					
	Azadirachtin A	9.8 g	U	NeemAzal-T/S (AB)	EC	0.3% 3l	300.-	—	—	■	■	—	—	■	—	—	—	X	X		●					7	2			●	
	Bacillus thuringiensis var. aizawai		11A	Agree WP (AB)	WP	0.1% 1kg	87.-	—	—	■	—	—	—	—	—	—	—	X	X		●					7	3			●	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen. Nur gegen junge Larvenstadien.
		XenTari WG (LG)		WG		103.-																		3					●		
	Bacillus thuringiensis var. kurstaki		11A	Dipel DF (Om)	KS WG	0.05–0.1% 0.5–1kg	44–105.-	—	—	■	—	—	—	—	—	—	—	X	X		●					3	3			●	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen.
		Delfin (AB) Delfin (CE)				0.075% 0.75 kg	72.– 24.-																			6					
	Brennnessel- extrakt/ Urtica sp.	100 g		Ortical (AG)	SL	3–10 l	20–66.-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X	X		●									●	Grundstoff.



	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen						Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen											Bemerkungen	
	Roste	Echter Mehltau						Mondscheinigkeit	Blattfallkrankheit	Graufäule (Botrytis cinerea)	Colletotrichum-Fruchtfäule	Johannisbeeren	Stachelbeeren		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN			
FUNGIZIDE	Kupfer (als Oxychlorid)	350 g	M1	Oxykupfer 35 (St) Vitigran 35 (Om)	WP	0.1–0.3% 1–3 kg	18–54.– 17–50.–	—	—	—	■	—	—	X	X	●			21						●	Maximal 4 kg metallisches Kupfer pro ha und Jahr. Unmittelbar nach der Blüte und nach der Ernte. Kupferpräparate nur zurückhaltend einsetzen, da sie im Boden nicht abgebaut werden.	
		380 g		Cuprofix Fluid (Sy) Flowbrix (LG)	SC	0.15–0.4% 1.5–4 l	44–117.– 36–97.–									●											
		500 g		Curenox 50 WG (Sc)	KS	WG	0.1–0.3% 1–3 kg	17–51.–								⚠											
	Kupfer (als Hydroxid)	300 g		Funguran Flow (Om)	KS	SC	0.15–0.5% 1.5–5 l	45–150.–								●											
		350 g		Kocide 2000 (St)	WG	0.25–0.3% 2.5–3 kg	79–95.–									⚠											
		360 g		Cuprum Flow (Sc)	SC	0.45–0.75% 4.5–7 l	116–180.–									●											
	Kupfer (als Kalkpräparat, Bordeaux-Brühe)	200 g		Bordeaubrühe WG (Sc) Bordeaux S (St) Kupfer-Bordo LG (LG)	KS	WG	0.25–0.75% 2.5–7.5 kg	25–76.– 31–93.– 25–76.–								●											
		Kupfer (als Tribasisches Kupfersulfat)		190 g	Cupric Flow (St) Cuproxtat flüssig (LG)	SC	0.25–0.75% 2.5–7.5 l	47–142.– 45–134.–									●										
	Kaliumhydrogen-carbonat			850 g		Armcarb (St) Ghekko (Sy)	KS	SP	0.4% 4 kg	79.– 85.–	—	■	—	—	—	—	X	X	●		3						●
		990 g	Vitisan (AB)	0.5% 5 kg		66.–			—	□	—	—	—	—				6						●	Behandlungen im Abstand von mindestens 5 Tagen.		
	Bacillus amyloliquefaciens ssp. plantarum			Amylo-X (AB)	WG	0.25% 2.5 kg	245.–	—	—	—	—	■	—	X	X	●				6					●		
	Aureobasidium pullulans	14 g		Botector (AB)	WG	0.1% 1 kg	216.–	—	—	—	—	□	—	X	X	●			1	6					●		
	Penconazole	100 g	3	Topas Vino (Sy)	KS	EC	0.025% 0.25 l	21.–	—	■	—	—	—	—	X	X	●		S2, Sh	21	4					●	Max. 4 Behandlungen mit Fungiziden aus der Resistenzgruppe 3. Anwendung während der Blüte.
	Proquinazid	200 g	13	Talendo (St)	EC	0.0375% 0.375 l	48.–	—	■	—	—	—	—	X	X	●			7	2			20	2	●	Anwendung: Bei Befallsbeginn.	
	Difenoconazol	250 g	3	Bogard (LG) Lumino (Om) Sico (Ba) Slick (Sy) Slick (St)	KS	EC	0.05% 0.5 l	40.– 40.– 48.– 40.– 45.–	—	■	—	—	—	X	X	●		3			20				●	Max. 4 Behandlungen mit Fungiziden aus der Resistenzgruppe 3. Nur vor der Blüte und nach der Ernte, Wiederholung nach 2 Wochen.	
	Azoxystrobin	250 g	11	Amistar (Sy) Amistar (Om) Azbany (Nu) Legado (St)	KS	SC	0.1% 1 l	47.– 56.– 26.– 39.–	—	■	■	—	—	—	X	X	●		S2, Sh	21	3			6		●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11. Bei Befallsbeginn.
Trifloxystrobin	250 g	11	Flint (Ba) Flint (LG)	KS	WG	0.02% 0.2 kg	47.–	—	■	—	—	—	—	X	X	●		S2, Sh	14	3		3	20	1	●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11.	
						0.02% 0.2 kg	47.–	—	—	■	—	—	—	X	X									2			
						0.03% 0.3 kg	70.–	—	■	—	—	—	—	—	X												
Kresoxim-methyl	500 g	11	Corsil (Om) Stroby WG (BF)	KS	WG	0.02% 0.2 kg	30.– 30.–	—	■	■	—	—	—	X	X	●			21	3					●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11. Bei Befallsbeginn einsetzen.	
Fenhexamid	500 g	17	Teldor (Ba) Trezor (St)		WG	0.15% 1.5 kg	214.– 216.–	—	—	—	—	■	—	X	X	●			7	2					●		
Boscalid; Pyraclostrobin	267 g 67 g	7 11	Signum (BF)	KS	WG	0.1% 1 kg	107.–	—	—	—	■	■	■	X	X	●			14	2					●	Max. 3 Behandlungen aus der Resistenzgruppe 11. Nur im Freiland.	

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen						Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen.			
							Roste	Echter Mehltau	Mondscheinigkeit	Blattfallkrankheit	Graufäule (Botrytis cinerea)	Colletotrichum-Fruchtfäule		Johannisbeeren	Stachelbeeren	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grund-wasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen in m	Auflage Drift in m		Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN	
FUNGIZIDE	Schwefel	800 g	M2	Elosal Supra (Om)	WG	0.7% 7 kg	29.-	—	■	—	—	—	—	X	X		●			7	6					●	Anwendung: Stadium 57-85 (BBCH).
				Kumulus WG (BF) Solfovit WG (Ba)	KS	0.4-0.5% 4-5 kg	10-13.- 16-19.-	—	■	—	—	—	—	—	X											Nur Freiland. Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb.	
	Schwefel	700 g	M2	Heliosoufre S (Om)	SC	0.2-0.5% 2-5 l	22-68.-	—	■	—	—	—	—	—	X		●								●		
	Cyprodinil; Fludioxonil	375 g 250 g	9 12	Avatar (St) Switch (Sy) Switch (LG)	KS	WG 0.1% 1 kg	218.- 173.- 187.-	—	—	■	—	—	■	—	—	—	⚠			7	2			20		○	
	Bupirimate	250 g	8	Nimrod (LG)	EC	0.1% 1 l	101.-	—	■	—	—	—	—	—	X		●			14	5					●	
	Oleum foeniculi	229 g		Fenicur (AB)	EC	0.4% 4 l	217.-	□	□	—	—	—	—	X	X		●			21						●	
	Dithanion	500 g	M9	Delan WG (BF) Delan WG (Sy) Lirus (Om)	KS	WG	0.05% 0.5 kg	32-36.-	—	—	■	—	—	—	X	—		●						20	1	●	Vom Austrieb bis zur Blüte.
							0.07% 0.7 kg	45-51.-	—	—	—	■	—	—	—	X				14	2		50			Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 1680 g des Wirkstoffs Dithianon pro Hektar anwenden.	
							0.07% 0.7 kg	45-51.-	■	—	—	—	—	—	X	—											

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen									Bewilligt in		Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen		
	Blattläuse	Napfschildläuse						Austernschildläuse	Blattwespenlarven	Frostspanner	Spinnmilben	Gallmilben	Johannisbeerglasflügler	Kirschessigfliege	Johannisbeeren		Stachelbeeren	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grund- wasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN					
INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE	Azadirachtin A	9.8 g	U	NeemAzal-T/S (AB)	EC	0.3% 3 l	300.–	■	—	—	—	■	—	—	—	—		X	X	●	⚠		7	2				●	Nur ausserhalb des Bienenfluges anwenden. Teilwirkung gegen Gemeine Kommaschildlaus.		
	Pirimicarb	500 g	1A	Pirimicarb (Om) Pirimor (Sy) Pirimor (LG, St)	KS	SG	0.04% 0.4 kg	31.– 28.– 38–44.–	■	—	—	—	—	—	—	—		X	X	●	⚠		21	2		20	1	●			
	Spinosad	480 g	5	Audienz (Om) Elvis (St)	KS	SC	0.02% 0.2 l	98–109.–	—	—	—	■	■	—	—	—	■		X	X	●	⚠		3	2		20		●	Gegen Kirschessigfliege im BBCH 85–89. Wirkung auch gegen Thrips.	
	Paraffinöl	830 g		Parafol (AG) Spray Oil 7 E (LG) Weissöl Omya (Om) Zofal D (St)	KS	EC	3.5% 35 l	156.– 161.– 179.– 136.–	—	■	■	—	■	■	—	—	—		X	X	●							●	Anwendung, Stadium BBCH OO–10 (B–C)		
	Rapsöl	870 g		Genol Plant (Sy) Zofal R (St)	EC	2% 30–40 l	456–608.– 471–628.–	□	—	—	—	—	□	□	—	—	—		X	X	●							●	Zur Austriebsbehandlung. Nicht bei Frostgefahr. Mit Kupfer mischbar.		
	Fettsäuren C7–C18	450 g		Siva 50 (Om) Vista (LG)	SC	2% 20 l	287.– 275.–	■	—	—	—	—	■	—	—	—	—		X	X	●			7					●	Gute Benetzung erforderlich, da Wirkung nur bei direktem Kontakt. Behandlung bei Bedarf wiederholen.	
		515 g		Natural (AB)			311.–																								
	Fettsäuren	186 g		Oleate 20 (St)	SC	3% 30 l	567.–	—	—	—	■	■	■	—	—	—	—		X	X	●			7					●		
	Schwefel	800 g	M2	Kumulus WG (BF) Solfovit WG (Ba)	KS	WG	1.4% 14 kg	36.– 54.–	—	—	—	—	—	—	■	—	—	—		X	X	●				4				●	Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb.
							0.42% 4.2 kg	11.– 16.–																						Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb. Behandlungen im Abstand von 10–14 Tagen.	
							0.5% 5 kg	13.– 19.–	—	—	—	—	—	□	—	—	—		—	X				7	6						Gefahr von Phytotoxizität bei einer Behandlung bei Sonneneinstrahlung.
	Hexythiazox	250 g	OA	Credo (LG) Nissostar (St)	SC	0.04% 0.4 l	175.– 174.–	—	—	—	—	—	■	—	—	—	—		X	—	●				1		20	1	●	Vor der Blüte oder nach der Ernte. Wirkung nur gegen Eier und Larven.	
	Spirotetramat	100 g	23	Movento SC (Ba)	KS	SC	0.075% 0.75 l	113.–	—	—	■	—	—	—	—	—	—		X	X	●	⚠			2					●	
	Pyrethrine; Sesamöl	48 g 190 g	3A	Parexan N (Om)	EC	0.15% 1.5 l	294.–	■	—	—	■	■	—	—	—	—	—		X	X	●	⚠		21			50	1	●	Produkt nicht bei Temperaturen unter 10 °C lagern. Vor- und Nacherntebehandlung.	
		72.6 g 327 g		Pyrethrum FS (AB)		0.05% 0.5 l	173.–	■	—	—	—	■	—	—	—	—	—									20					
	Bacillus thuringiensis var. aizawai		11A	Agree WP (AB)	WP	0.1% 1 kg	87.–	—	—	—	—	■	—	—	—	—		X	X	●			7	3				●	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen. Nur gegen junge Larvenstadien.		
				XenTari WG (LG)	WG		103.–																	3					●		
Bacillus thuringiensis var. kurstaki		11A	Dipel DF (Om)	KS	WG	0.05–0.1% 0.5–1 kg	53–105.–	—	—	—	—	■	—	—	—	—		X	X	●			3	3				●			
			Delfin (AB) Delfin (CE)	KS		0.075% 0.75 kg	72.– 24.–																6								
Pheromone			Isonet-Z (AB)	VP	300–600 Disp.	Preis auf Anfrage	—	—	—	—	—	—	—	■	—		X	X	⚠									●	Gute Isolation (mindestens 100 m von unbehandelten Beständen).		
Brennnessel- extrakt/ Urtica sp.			Ortical (AG)	SL	3–10 l	20–66.–	—	—	—	—	—	—	—	—	—		X	X	●									●	Grundstoff.		



	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)		Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen					Bewilligt in	Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen	
					KS				Zweig- und Beerenkrankheit	Doldenwelke	Graufäule (Botrytis cinerea)	Echter Mehltau	Godronia-Triebsterben		Heidelbeeren	Schwarzer Holunder	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grund- wasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen in m	Auflage Drift in m		Auflage Abschwemmung in Punkten
FUNGIZIDE	Kaliumhydrogen- carbonat	850 g		Armicarb (St) Ghekko (Sy)	KS	SP	0.4% 4 kg	79.– 85.–	—	—	—	■	—	X	—	☀			3						🌿 (bio)	Nur im Freiland.
		990 g		Vitisan (AB)			0.5 5 kg	66.–											6							
	Cyprodinil; Fludioxonil	375 g 250 g	9 12	Avatar (St) Switch (Sy) Switch (LG)	KS	WG	0.1% 1 kg	218.– 162.– 187.–	■	—	■	—	—	X	—	⚠			7	2		20		🌿		
	Trifloxystrobin	500 g	11	Flint (Ba) Flint (LG)			0.03% 0.3 kg	70.– 70.–	■	—	□	—	—	X	—				14	3						3
	Captan	500 g	MO4	Captan S WG (St)	WG	0.025% 0.25 kg	59.– 59.–	■	■	□	—	—	—	X	🌿					20			🌿	Nach der Ernte.		
						0.18% 1.8 kg	41.–	—	—	—	—	■	X	—					2							
	Fenhexamid	500 g	17	Teldor (Ba) Trezor (St)	KS	WG	0.15% 1.5 kg	214.– 216.–	—	—	■	—	—	X	—	☀			7 14	2			20	1	🌿	Nicht in abgedeckten Kulturen anwenden.
	Bacillus amyloliquefaciens	14 g	BMO2	Serenade ASO (Ba)			0.8% 8 kg	180.–	—	—	□	□	—	X	—					6						
Bacillus amyloliquefaciens ssp. plantarum			Amylo-X (AB)		WG	0.25% 2.5 kg	245.–	—	—	■	—	—	X	X	☀				6					🌿 (bio)		



Graufäule bei Heidelbeeren (Photo: Agroscope)

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Bewilligt gegen								Bewilligt in		Hinweise / Einschränkungen										Bemerkungen	
							Spinnmilben	Gallmilben	Raupen (Wickler, Spanner)	Schildläuse	Blattläuse	Kirschessigfliege	Thripse, Wanzen		Heidelbeeren	Schwarzer Holunder	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartezeit in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN			
INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE	Azadirachtin A	9.8 g	U	NeemAzal-T/S (AB)	EC	0.3% 3 l	300.-	—	—	—	—	■	—	—	—	X	—	●	☠		7	2				● (bio)	Vor Blühbeginn einsetzen.	
	Spinosad	480 g	5	Audienz (Om) Elvis (St)	KS SC	0.02% 0.2 l	98-109.-	—	—	■	—	—	■	■	—	X	—	●	☠		3	2		20		● (bio)	Gegen Kirschessigfliege im BBCH 85-89.	
	Paraffinöl	830 g		Parafol (AG) Spray Oil 7 E (LG) Weissöl Omya (Om) Zofal D (St)	KS EC	3.5% 35 l	156.- 161.- 179.- 136.-	■	—	■	—	■	—	—	—	X	—	●								● (bio)		
	Rapsöl	870 g		Genol Plant (Sy) Zofal R (St)	EC	2% 30-40 l	456-608.- 471-628.-	□	□	—	—	□	—	—	—	—	X	●								● (bio)		
	Schwefel	800 g	M2	Elosal Supra (Om)	WG	0.7% 7 kg	29.-	—	■	—	—	—	—	—	—	—	X	●					1			● (bio)		
				Kumulus WG (BF) Solfovit WG (Ba)	KS	1.4% 14 kg	36.- 54.-	—	■	—	—	—	—	—	—	X	X					4				● (bio)	Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb.	
						0.42% 4.2 kg	11.- 16.-																				Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb. Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen.	
	Schwefel (mikrobieller Ursprung)	700 g	M2	CeraSulfur (AB)	SC	0.4% 4 l	44.-	—	■	—	—	—	—	—	—	—	X	●	☠		7	2	20			● (bio)	Beim Austrieb in min. 7 Tagesintervallen.	
	Pyrethrine; Sesamöl	48 g 190 g	3A	Parexan N (Om)	EC	0.15% 1.5 l	294.-	—	—	■	—	■	—	—	—	X	—	●	☠		21			50 100 20 50	1	● (bio)	Produkt nicht bei Temperaturen unter 10 °C lagern.	
		72.6 g 327 g		Pyrethrum FS (AB)		0.05% 0.5 l	173.-	—	—	■	—	■	—	—	—	X	—											
	Bacillus thuringiensis var. aizawai		11A	Agree WP (AB)	WP	0.1% 1 kg	87.-	—	—	■	—	—	—	—	—	X	—	●			2 7	3				● (bio)	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen. Nur gegen junge Larvenstadien.	
				XenTari WG (LG)	WG		103.-	—	—	■	—	—	—	—	—	X	—				3							
	Bacillus thuringiensis var. kurstaki		11A	Dipel DF (Om)	KS WG	0.05-0.1% 0.5-1 kg	53-105.-	—	—	■	—	—	—	—	—	X	—	●			3	3				● (bio)	Nicht bei kaltem Wetter einsetzen.	
				Delfin (AB) Delfin (CE)	KS	0.075% 0.75 kg	72.- 24.-														6							
	Fettsäuren C7-C18	450 g		Siva 50 (Om) Vista (LG)	KS SC	2% 20 l	287.- 275.-	■	—	—	—	■	—	—	—	X	X	●			7					● (bio)	Gute Benetzung erforderlich, da Wirkung nur bei direktem Kontakt. Behandlung bei Bedarf wiederholen.	
		515 g		Natural (AB)			311.-																					
	Fettsäuren	186 g		Oleate 20 (St)	SC	3% 30 l	567.-	■	—	—	—	■	—	—	—	X	X	●	☠		7					● (bio)		
	Pirimicarb	500 g	1A	Pirimcarb (Om) Pirimor (Sy) Pirimor (LG, St)	KS SG	0.04% 0.4 kg	31.- 28.- 38-44.-	—	—	—	□	■	—	—	—	X	X	●	☠		21	2		20	1	● (bio)	Nur ausserhalb des Bienenfluges anwenden.	
	Hexythiazox	250 g	10A	Credo (LG) Nissostar (St)	SC	0.04% 0.4 l	175.- 174.-	■	—	—	—	—	—	—	—	X	—	●				1		20	1	● (bio)	Anwendung vor der Blüte oder nach der Ernte. Wirkung nur gegen Eier und Junglarven.	
	Spirotetramat	100 g	23	Movento SC (Ba)	KS SC	0.075% 0.75 l	113.-	—	—	—	■	■	—	—	—	X	—	●				2				● (bio)	Anwendung nach der Ernte.	
							—	—	—	—	■	—	—	—	—	X	X											
Fenpyroximate	51 g	21A	Kiron (ChD) Kiron (Om)	KS SC	0.2% 2 l	204.- 247.-	■	—	—	—	—	—	—	—	X	—	●			21	1	20	50 100	1	● (bio)	Gegen alle beweglichen Stadien.		
			Ortical (AG)	SL	3-10 l	20-66.-	—	—	—	—	—	—	—	—	X	X	●								● (bio)	Grundstoff.		

INSEKTIZIDE UND AKARIZIDE



Schaden der Kirschessigfliegenlarve (Bild: INFORAMA Oeschberg)

	Wirkstoff / Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Wirkung gegen								Bewilligt in								Hinweise / Einschränkungen									Bemerkungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																				
	Breitblättrige								Gräser								Erdbeeren	Himbeeren	Brombeeren	Johannisbeeren	Stachelbeeren	Heidelbeeren	Schwarzer Holunder	Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
								Ehrenpreis-Arten	Kamille	Klebern	Kreuzkraut	Nachtschatten	Winden	Quecken	Hirsen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						

	Wirkstoff/ Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Gräser				Anwendung					Hinweise / Einschränkungen								Bemerkungen <i>Erkundigen Sie sich vor jedem Herbizideinsatz bei Pflanzenschutzmittelfirmen nach der Sortenverträglichkeit. Herbizide nicht in Muttergärten anwenden.</i>			
								Diverse Gräser	Hirsen	Einjähriges Rispengras	Quecken	Erdbeeren	Him-/Brombeeren	Stachel-/Johannisbeeren	Heidelbeeren	Holunder		Anwenderschutz	Bienengift	Verbot in Grundwasserschutzzonen	Wartefrist in Tagen	Maximale Anzahl Behandlungen	Auflage Drift zu Biotopen in m	Auflage Drift in m		Auflage Abschwemmung in Punkten	Zulassung ÖLN	
BLATTHERBIZIDE	Propaquizafop	100g	1	Agil (LG)	EC	1l	77.-	☐	●	—	☐	X	X	X	—	—		●				1					●	In Erdbeeren, vor der Blüte oder nach der Ernte.
	Fluazifop-P-butyl	125g	1	Fusilade Max (Sy) KS Xenturion (St)	EC	2l	141.-	●	●	☐	●	X	X	X	—	—		●			(42)	1					●	In Erdbeeren Wartefrist 42 Tage. Vor der Blüte oder nach der Ernte.
						1.5l	42.- 62.-	☐	☐	—	☐																	
						2l	57.- 83.-	●	●	☐	☐																	
	Cycloxidim	100g	1	Focus Ultra (BF) Ruga (Om)	EC	2l	77.- 78.-	☐	☐	—	—	X	—	—	—	—	●			(42)	1					●	In Erdbeeren Wartefrist 42 Tage. Vor der Blüte oder nach der Ernte.	
						5l	192.- 194.-	●	●	☐	●																	
	Clethodim	240g	1	Select (St) KS	EC	0.5l	47.-	☐	☐	☐	—	X	—	—	—	—	●		S2,Sh		1	20				●	Vor der Blüte oder nach der Ernte. Keine Anwendung zusammen mit einem Sojalecithin-haltigen Haft- oder Netzmittel.	
						1l	94.-	●	●	☐	●																	
	Quizalofop P-ethyl	50g	1	Targa Super (Ba)	EC	1l	63.-	☐	☐	—	—	—	X	X	—	—		●			42	1					●	
						2l	126.-	●	●	☐	●	X	—	—	—	—		⚠										


SCHNECKENMITTEL

	Wirkstoff/ Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l		Resistenzgruppen	Präparatenamen (Firma)	Formulierung	Aufwandmenge %, l/ha, kg/ha	Preis ca. CHF/ha	Körner/m² (in Bezug zur Aufwandmenge)	Max. Menge zum Erreichen von 700 g Methaldehyd pro ha und Jahr	Empfohlen gegen Schnecken in					Stachelbeeren	Heidelbeeren	Schwarzer Holunder	Hinweise/Ein- schränkungen		Bemerkungen			
										Erdbeeren	Himbeeren	Brombeeren	Johannisbeeren					Anwenderschutz	Zulassung im ÖLN				
SCHNECKENKÖDER	Metaldehyd	30 g		Axcela (Ar)	KS	RB	5–7 kg	33–47.–	40–55	23.3 kg	X	X	X	X		X	X	X	●	●	Nicht mehr als 700 g Wirkstoff Metaldehyd pro ha auf derselben Parzelle innerhalb eines Jahres anwenden. Zeitintervall zwischen zwei Behandlungen beträgt mindestens 14 Tage. Körner breitwürfig streuen. Darf nicht auf essbare Pflanzenteile gelangen. Schont Regenwürmer und Nützlinge wie Laufkäfer und Kurzflügler.		
				Schnecken-Linsen (Om)		3–6 kg	43–86.–	31–60	23.3 kg														
		40 g		Metarex INOV (St)		RB	5 kg	40.–	30	17.5 kg													
				Steiner Gold (Om)		5 kg	47.–	40	17.5 kg														
		50 g		Amilon 5 (LG)		RB	7 kg	34.–	38	14.0 kg													
				Carakol 5 (Sy)	KS		5–7 kg	17–23.–	27–37	14.0 kg													
				Limax Power (Sy)		5–7 kg	25–54.–	25–35	14.0 kg														
				Metarol Schneckenkorn (Ba)		5–7 kg	39–54.–	25–35	14.0 kg														
	Eisen III-Phosphat	30 g		Antarion (AG)	KS	RB	7 kg	57.– 63.–	60	—		X	X	X	X		X	X	X	●	●	Körner breitwürfig streuen. Darf nicht auf essbare Pflanzenteile gelangen. Schont Regenwürmer und Nützlinge wie Laufkäfer und Kurzflügler.	
				Sluxx HP (AB)				—		●													
				Ironmax Pro (St)			56.–												●				



	Wirkstoffe/ Wirkstoffgehalt in g pro kg oder l	Präparatename (Firma)	Formulierung	Aufwand- menge pro ha	Preis ca. CHF/ha	Wirkung			Kombination mit			Hinweise			Bemerkungen
						Benetzung	Abdriftverminderung	Verbessert die Haftung	Herbizid	Fungizid	Insektizid	Anwenderschutz	Auflage Drift in m	Auflage Abschwemmung in Punkten	
NETZ-, HAFTMITTEL UND ÖLE	Heptamethyl- trisiloxane	Silwet L-77 (LG)	EC	0.1l	10.-	X	—	X	X	X	X	●			● Verbessert die Verteilung und Benetzung auf dem Blatt. Bessere Aufnahme von Systemischen Mitteln in die Pflanze. Gut geeignet für Sulfonylharnstoffe. Nicht mit Flüssigdüngern, Ölen und sonstigen Zusatzstoffen mischen.
	Terpenalkohol- Derivate	Heliosol (Om)	EC	0.2%	11-22.-	X	—	X	X	X	X	● (bio)			● Verbessert die Benetzbarkeit und das Haftvermögen der Spritzbrühe.
	Terpen- Oligomere	Heliofix (St)	EC	0.2-0.4%	8-31.-	X	—	X	X	X	X	● (bio)			● Maximal 2l/ha.
	Rapsöl	Codacide (LG)	EC	1-2.5l	11-28.-	X	X	X	X	X	X	● (bio)			Empfehlenswert ist ein Zusatz vor allem bei stark entwickeltem Unkraut oder bei schwer benetzbaren Gräsern und Unkräutern. Bei Temperaturen über 25 °C kein Öl zusetzen. Telmion nur in Erd-, Him- und Brombeeren zugelassen.
		Genol Plant (Sy) Zofal R (St)		0.5-2l	8-31.-	X	—	X	X	—	X	●			
		Telmion (Om)		1-2l	12-24.-										
WASSERENTHÄRTER, PH-SENKER, SCHAUMSTOPP	Ammoniumsulfat; Ammoniumpropionat; Zitronensäure	X-Change (St)	SL	0.15-0.2l pro 100l Wasser	3-4.-				X	X	X	●			● Senkt den pH-Wert und reduziert die Wasserhärte der Spritzbrühe. Einsatz, vor allem bei Glyphosat-Produkten, in Gebieten mit hoher Wasserhärte. Vor PSM in den Tank geben und 2 Min. warten. Landor-Ammonsulfat-Dünger vorgängig auflösen und durch Filter einspülen.
	Ammoniumsulfat	Ammonsulfat (La)	GR	2 kg pro 100l Wasser	4.-										
	Phosphorpentoxid; Harnstoff-Stickstoff	pH-Korrekt (La)	SL	0.04-0.2l pro 100l Wasser	1-3.-				X	X	X	●			● Bindet Kationen im Wasser und senkt den pH. Enthält einen Farbindikator. Vor PSM in den Tank geben und 2 Min. warten. Dosierung abhängig von der Wasserhärte. Nicht mit Kupferpräparaten und Sulfonylharnstoffen anwenden. Opti pH wirkt außerdem leicht entschäumend.
	Phosphorsäure; mehrwertige Alkohole	Opti pH (Ew) KS		0.04-0.22l pro 100l Wasser	1-6.-										
	Phosphorsäure	Checkpoint (Om)		0.1-0.2 l pro 100 l Wasser	2-4.-										
	Polydimethylsiloxan	Schaumstopp (Ew) KS		1-1.5 ml pro 100 l Wasser	19.- pro Gebinde				X	X	X	●			● Neutralisiert die Schaumbildung in Mischungen.

	Wirkstoffe	Präparatename (Firma)	Dosierung	Preis CHF/100l Spülwasser	Hinweise/ Einschränkungen		Bemerkungen Sichere Wirkung nur bei richtiger Anwendung (Gebrauchsanweisung beachten)
					Anwenderschutz	Zulassung ÖLN	
REINIGUNG	Natrium-Tripolyphosphat	Agroclean (Om)	0.1%	10.-	◆	●	Detergentien zur Beseitigung von Pflanzenschutzmittel-Rückstände, einschliesslich Sulfonylharnstoffe, neutralisierende Wirkung, Korrosionsschutz. Zur Einwinterung Aufwandmenge auf 0.2% erhöhen.
	Tenside	Perfect Clean (Ew) KS	0.25-0.3%	4-5.-	◆	●	Reiniger für Pflanzenschutz-Spritzgeräte. Entfernt Pflanzenschutzmittel-Rückstände, einschliesslich Sulfonylharnstoffe.
		All Clear Extra (St)	0.5%	8.-	◆	●	
		Power Clean (LG)	2%	33.-	◆	● (bio)	
	Nicht ionische Tenside	Vapi Clean (St)	0.5%	8.-	◆	●	
		Landaya (Om)	2%	23.-	◆	●	

	Wirkstoffe	Präparatename (Firma)	Aufwandmenge pro Kolonie	Wirkung gegen				Hinweise/ Einschränkungen		Bemerkungen
				Wühl- oder Schermaus	Maulwurf	Hausmaus	Ratte	Anwenderschutz	Zulassung ÖLN	
MÄUSEBEKÄMPFUNG IM FELD	Aluminiumphosphid	Cobra Forte (St) Cobra Forte (Si)	KS 3-5 Pellets pro 3-10 m Ganglänge	●	●			⚠	● ★	Gaserzeugendes Produkt. Nur im Freien öffnen und verwenden. Sehr giftig. Nicht in bewohnten Gebäuden lagern. Darf nicht mit Wasser in Berührung kommen. Leicht entzündlich. Fläche zweiTage nicht betreten. Cobra Forte (Si): Aufbrauchsfrist: 11.06.2026
MÄUSE- UND RATTENBEKÄMPFUNG IN HAUS UND HOF	Cholecalciferol 0.075 g/100g	Selontra (BF) Relpexa (Om)	KS Mäuse: 1-2 Blöcke Ratten: 3-5 Blöcke			●	●	●		Die Produkte müssen fachgerecht mit manipulationssicheren Köderboxen verabreicht werden. Vor der Behandlung Gebrauchsanweisung lesen.
	Difenacoum 0.005 g/100g	Neosorexa CW (Om)	Mäuse: 40 g Ratten: 200 g			●	●			
	Brodifacoum 0.0024 g/100g	Klerat Pellets XT (Sy)	KS Mäuse: 30-50 g Ratten: 50-75 g			●	●			
	Brodifacoum 0.005 g/100g	Surux Flocken (St)	Mäuse: 30 g			●				
	Brodifacoum 0.005 g/100g	Surux Körner (St)	Mäuse: 30 g Ratten: 50 g			●	●			
	Difenthiolone 0.0025 g/100g	Klean-Agro Pat (St)	Mäuse: 1-2 Beutel Ratten: 15 Beutel			●	●			
	Flocoumafen 0.0025 g/100g	Storm Ultra Happen (BF) Storm Ultra Happen (LG)	KS Mäuse: 2-3 Köder Ratten: 10 Köder			●	●			 Mäuse- und Rattenbekämpfung



Wühlmaus (Bild: Agroscope)



Feldmaus (Bild: Agroscope)

Osmipro

AGROLINE

Besser bestäuben mit Mauerbienen



Lieferung pünktlich zu Blühbeginn



Ertrags- und Qualitätssteigerung mit einheimischen Mauerbienen

- Zu Blühbeginn abrufbar
- Auch unter Netzen und in Folientunnels
- Bestäubung bei Sonnenschein ab 4-6 °C
- Bestäubung auch bei Wind oder leichtem Regen
- Hohe Blütentreue & optimale Kreuzbestäubung

Bestellen Sie Ihre Mauerbienen inkl. Niststände in Ihrer LANDI oder unter [agroline.ch](https://www.agroline.ch)

Aktionspreis bei Bestellungen bis zum 28. Februar

AGROLINE
058 434 32 82
bioprotect@fenaco.com
[agroline.ch](https://www.agroline.ch)



Schweizer Hummel®

AGROLINE

Bestäubung



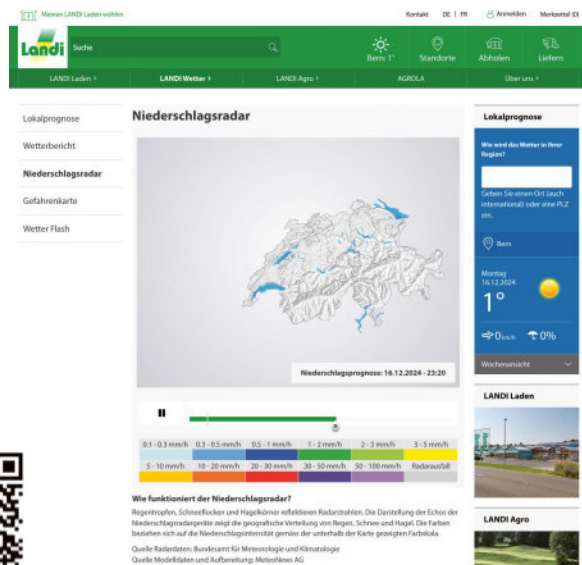
Warum Schweizer Hummel®

- **Lokale Zucht:** Unsere einheimischen Hummeln bestäuben zuverlässig Ihr Obst und Gemüse.
- **Längere Nutzungsdauer:** Der Flug der Schweizer Hummel® dauert längstens 8 - 10 Wochen, bei voller Bestäubungsaktivität während 6 - 8 Wochen.
- **Transportwege entfallen:** Die Vermehrung der in der Schweiz gesammelten Hummeln erfolgt in der Schweiz.
- **Biodiversität fördern:** Vor Ort entwickeln sich neue junge Königinnen, die direkt in Ihrer neuen Umgebung überwintern (die Gefahr der genetischen Vermischung von ausländischen Zucht Hummeln besteht nicht).
- **Verpackungsmaterial reduzieren:** Patentierte Mehrweg-Box
- **Höhere Liefersicherheit:** Selbstversorgung mit Hummeln im Inland

AGROLINE
058 434 32 82
bioprotect@fenaco.com
[agroline.ch](https://www.agroline.ch)



This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



Ein Besuch lohnt sich.

www.land.ch ist eine der meist besuchten Website in der Schweiz. Hunderte von Usern nutzen den Niederschlagsrader auf der LANDI-Website. Die Prognosen sind an Genauigkeit kaum mehr zu überbieten.

Im Bereich Agro finden die Bauern zudem ein breites Angebot an Hilfsmitteln für ihre landwirtschaftliche Produktion. Kurzweilig auch immer der Newsticker, welcher täglich mehrmals aktualisiert wird.

Ein Besuch auf www.land.ch lohnt sich, man wird nicht verregnet, spart Geld und ist über das Neueste im Agrarbereich informiert. Einfach ein Mausklick und Sie sind dabei!

Quellen:

Die Grundlagen für das Zielsortiment stammen von allgemein anerkannten Instanzen. Insbesondere von:

- Eidg. Forschungsanstalten (agroscope ACW, ART)
- ETH Zürich
- Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Zollikofen: Diverse Publikationen
- Empfehlungen kantonaler Beratungsstellen
- SGP/SSP Schweiz. Gesellschaft für Phytomedizin / Société Suisse de Phytatrie
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV: Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Deutschland: Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis
- British Crop Protection Council: The Pesticide Manual
- National Pesticide Information Center, Oregon State University: GUS
- Produkteinformationen der Pflanzenschutzmittelfabrikanten.
- agridea Lindau: Schadensschwellen
- Resistance Action Committee: FRAC, HRAC, IRAC
- Euro Blight
- Informationen aus internationaler Fachpresse

FLIPPER®

Ihr Erfolg, unsere Verantwortung – sorgenfrei und ohne Rückstände

- + Sehr schneller Wirkungseintritt
- + Keine Rückstände
- + Nützlings- und Anwenderschonend
- + Sehr gutes Umweltprofil
- + FiBL gelistet





Alle Produkte sind in Ihrer LANDI erhältlich



UFA-Samen

Im **Feldsamenkatalog** finden Sie alle Spitzenzüchtungen von Kulturpflanzen die in der Schweizer Landwirtschaft eingesetzt werden dürfen. Nebst den Sorten der Kulturpflanzen finden Sie auch alle Futterbau- und Begrünungsmischungen sowie alle Anbau- und Nutzungsratschläge. Weitere Sämereien wie: Blumensaatgut, Gemüsesaatgut, Wildblumensaatgut, Rasensaatgut und Golfplatzsaatgut kann bei UFA-Samen bezogen werden. Das Beraterteam von UFA-Samen unterstützt Sie gerne in der Sorten- und Anbauplanung Ihrer Kulturen.

www.ufasamen.ch



LANDOR

Die LANDOR wurde vor über 40 Jahren von den genossenschaftlichen Organisationen gegründet. Als einziges Unternehmen bietet Sie Ihnen ein komplettes Düngersortiment für alle Produktionsarten an. Im **Blattdünger und Pflanzenstärkungskatalog** finden Sie Produkte die den Ertrag und die Qualität ihrer Kulturen sichern. Das Beraterteam unterstützt Sie gerne in den Bereichen Düngerplanung, Nährstoffbilanz und Bodenanalytik mit dem Ziel, gesunde Nahrungs- und Futtermittel zu produzieren.

Unser gratis Beratungsdienst: 0800 80 99 60

www.landor.ch

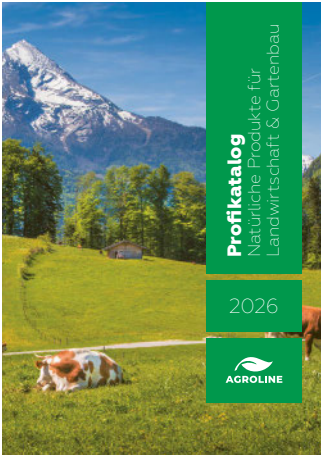


AGROLINE

Benutzen Sie unsere Zielsortimente **Acker- und Futterbau, Obstbau, Weinbau, Gemüsebau, Biologischer Landbau** sowie **Beerenbau**, für die Auswahl und den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. In unserem Profikatalog finden Sie Produkte und Dienstleistungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Unsere Pflanzenbauspezialisten beraten Sie gerne und kompetent! LANDI und AGROLINE bieten Ihnen einen guten Lieferservice mit einem Vollsoriment an Qualitätsprodukten.

Bioprotect:	+41 58 434 32 82	bioprotect@fenaco.com
Westschweiz:	+41 58 433 69 02	ppl.moudon@fenaco.com
Mittelland:	+41 58 433 69 18	pfs.lyssach@fenaco.com
Zentralschweiz:	+41 58 433 69 18	pfs.lyssach@fenaco.com
Ostschweiz:	+41 58 433 69 60	pfs.winterthur@fenaco.com

www.agroline.ch



- = Sehr gute Wirkung
- ◐ = Gute Wirkung bei guten Bedingungen
- ◑ = Teilwirkung
- = keine Wirkung
- = Das Produkt ist für diesen Einsatz bewilligt
- = Das Produkt ist mit einer Teilwirkung für diesen Einsatz bewilligt.

Präparatenamen
Die Abkürzung «**KS**» weist darauf hin, dass dieses Produkt in der «AGROLINE Kernsortimentsliste» der LANDI aufgelistet ist.

Preise
Ungefährer Produktkosten pro Hektare. Berechnungsbasis ist der Preis der Einzelpackung jener Packungsgrösse, welche der Behandlung von 1 Hektare am ehesten entspricht.

Abkürzungen von Firmenbezeichnungen
AB = Andermatt Biocontrol; **AdI** = Adama I; **AG** = AGROLINE; **Ar** = Arxada; **Ba** = Bayer; **BaD** = Bayer D; **BaF** = Bayer F; **Bal** = Bayer I; **BF** = BASF; **CE** = Certis Europe; **ChD** = Cheminova D; **Co** = Corteva; **CoF** = Corteva F; **Da** = Danstar; **Ew** = Ewia; **FMC** = FMC; **Go** = Gowan; **ISK** = ISK Biosciences; **Kr** = Kreglinger; **La** = Landor; **LG** = Leu + Gyga; **LS** = Life Scientific; **MP** = Maag Profi; **Ni** = Nisso; **Nu** = Nufarm; **Om** = Omya; **Sc** = Schneiter; **Sd** = Sharda; **Si** = Sintagro; **St** = Stähler; **SuA** Sumitomo Chemical Agro; **Sy** = Syngenta; **SyF** = Syngenta F; **Syl** = Syngenta I; **UPL** = UPL; **div.** = diverse Firmen

Anwenderschutz
●●●⚠ Siehe Erklärung auf Seite 3.

Nachbau = ⚠
Produkte, die sich im Boden nur langsam abbauen und der Hersteller dazu Nachbaueinschränkungen angibt, sind mit dem Symbol ⚠ gekennzeichnet. In diesen Fällen sind Packungsaufschriften sowie Hinweise zum Nachbau unter Bemerkungen der betroffenen Produkte besonders zu beachten.

Verbot in Gewässerschutzzonen S1, S2, S3 und Sh
Die Angaben in den Tabellenspalten bedeuten:
S1 = Grundsätzlich dürfen in der Gewässerschutzzone **S1 keine** Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.
S2 = Diese Produkte dürfen in den Schutzzonen **S1 und S2 nicht eingesetzt** werden.
S3 = Diese Produkte dürfen in den Schutzzonen **S1 bis S3 nicht eingesetzt** werden.
Sh = Diese Produkte dürfen in der Schutzzone **Sh** (hohes Risiko in Karstgebieten) **nicht eingesetzt** werden. Hinweise auf Verbote in Karstgebieten sind in den Bemerkungen der jeweiligen Produkte ersichtlich.

Bienengift = ☞
Produkte mit dem Symbol ☞ sind giftig für Bienen. Produkte ausserhalb des Bienenfluges oder nicht einsetzen. Produkte dürfen nicht mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z.B. Kulturen, Einsaaten, Unkräutern, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen. Blühende Einsaaten oder Unkräuter sind vor der Behandlung zu entfernen (am Vortag mähen/mulchen).

Wartezeit in Tagen/Wochen
Bis zur Ernte der Kultur muss die angegebene Frist eingehalten werden.

Auflagen wegen Drift und Abschwemmung
Auflage **Drift**: Der verfügte Abstand zu Oberflächengewässern (6, 20, 50 oder 100 m) kann gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Siehe Seite 4.
Abschwemmung: Die verfügte Punktzahl (1,2,3 oder 4 Punkte) muss gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Siehe Seite 5.

Zulassung im Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN)
● = ohne Einschränkungen im ÖLN einsetzbar
● = im ÖLN mit Einschränkungen oder mit Sonderbewilligung einsetzbar (offizielle Richtlinien berücksichtigen)
● = im ÖLN verboten
⊕⊕⊕ = Bedeutung gemäss Farben oben. Zusätzlich existiert für diese Produkte eine Verwendungsfrist (Rückzug der Bewilligung).
●●● = Bedeutung gemäss Farben oben. Zusätzlich enthalten diese Produkte gemäss BLW Wirkstoffe mit besonderem Risikopotential. Der Bundesrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Menge dieser Wirkstoffe bis 2027 um 30 % zu reduzieren.

☞☞☞ = Produkt ist im Biolandbau zugelassen. Aufwandmenge beachten.
Die ÖLN-Richtlinien der kantonalen Stellen (offizielle Richtlinien) sind für die Umsetzung massgebend und müssen auf jeden Fall berücksichtigt werden. Für den Labelanbau gelten weitergehende Bestimmungen, die im Zielsortiment nicht integriert sind. Es sind die bei der Drucklegung des Zielsortimentes aktuell gültigen Richtlinien berücksichtigt. Änderungen bis zum Erscheinen des nächsten Zielsortimentes bleiben vorbehalten. Grundsätzlich muss vor dem Einsatz eines Pflanzenschutzmittels die Notwendigkeit (Feldbeobachtungen verglichen mit Schadschwellen) abgeklärt werden.
Behandlungsverbot: Zwischen dem 15. November und 15. Februar dürfen weder Pflanzenbehandlungsmittel noch Schneckenkörner ohne Sonderbewilligung ausgebracht werden.